

**AUS IHRER REGION**

**Hochsteiermark.**  
Gekennzeichnete Berichte aus Ihrer Region auf den Seiten:  
**6, 10**

**SILAGE**

**Tipps.**  
Silage soll nach dem Öffnen keinesfalls warm werden.  
**Seiten 8, 9**

**ÖPUL**

**Höhere Gewalt.**  
Was und wann melden, um Prämienanspruch zu wahren?  
**Seite 15**

**LAGERHAUS**

**Bilanzen.**  
Agrarunion, Landring Weiz und Graz-Land ziehen Bilanz.  
**Seiten 14, 15**

**ETIVERA**

**Etiketten**

ONLINE BESTELLEN

www.etivera.com  
+43(0)3115/21999

# Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W  
Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz  
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 13, Graz, 1. Juli 2018  
Sie finden uns im Internet unter  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**INHALT**



**Wachsender Markt** GRABNER

**Reich der Mitte**  
Steigender Wohlstand und rückläufige Flächen machen China zum großen Lebensmittelimporteur. **Seiten 2, 3**

**Raubtiere**  
Raumberg-Gumpenstein soll Zentrum für große Beutegreifer werden. **Seite 4**

**Innovationen**  
Die Landwirtschaft ist ähnlich innovativ wie die übrige Wirtschaft, sagt das Wifo. **Seiten 4, 7**

**Schweine**  
Schweinepreis hängt stark von den Drittlandexporten ab. 2017 war ein gutes Jahr. **Seiten 8, 9**

**Auslauf**  
Rinderhaltung mit Auslauf: Tipps und Empfehlungen fürs richtige Bauen. **Seiten 12, 13**

**Terminkalender**  
Bodenuntersuchungsaktion und Veranstaltungen. **Seiten 10, 11**



Genusskronen 2018/19: Steirische Direktvermarkter holten sechs Bundessiege in die Grüne Mark

## Gekrönte Häupter und große Sieger

**J**ubel bei den steirischen Direktvermarktern. Sechs der 28 begehrten Genuss-Kronen 2018/19 – die allerhöchste bundesweite Auszeichnung für regionale Spezialitäten – gingen in die Grüne Mark. Die großen steirischen Bundessieger heißen: Franz und Christina *Farmer-Rabensteiner*, Marianne und Matthias *Kollar-Göbl*, Martin *Mausser*, Barbara und Josef *Fischer* sowie Jasmin und Christoph *Leitner*. Mit einer Siegerquote von 20 Prozent bewiesen die steirischen Direktvermarkter und Handwerksbetriebe einmal mehr

ihre eindrucksvolle Vorreiterrolle. Präsident Franz *Titschenbacher* und Vizepräsidentin Maria *Pein*, die den Steirern für diesen Bundeswettbewerb fest die Daumen drückten, gratulieren: „Wir sind stolz auf die hervorragende Arbeit, die in der steirischen Landwirtschaft geleistet wird. Sie gehören zu den Profis und sind bei den Konsumenten wichtige Imageträger für bäuerliche Lebensmittel sowie Vorreiter bei Produktqualität, Geschmack und bei den Innovationen.“ Die 42 nominierten steirischen Landessieger, die zuvor mit den

Landeskronen ausgezeichnet wurden, stellten sich dem Bundeswettbewerb in den Kategorien Brot, Milch, Fleisch, Fisch, Säfte und Moste. Österreichweit ritterten 270 Betriebe mit 350 Produkten in 28 Kategorien um die hohen Auszeichnungen. Direktvermarktungschefin Grete *Reichsthaler*: „Solche Prämierungen und Auszeichnungen dienen der Produktverbesserung, sind aber auch eine wichtige Bestätigung für die Kunden, dass sie bei den richtigen Betrieben einkaufen.“ **Seite 20**

**MEINUNG**

**W**as werden wir in den nächsten dreißig oder fünfzig Jahren essen? Das ist nicht nur eine zentrale Frage, mit der sich Medizin, Gesundheitseinrichtungen und Lebensmittelindustrie auseinandersetzen müssen, sondern vor allem auch die Landwirtschaft. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Da geistern Szenarien herum, dass künftig unser Essen besonders praktisch aus dem 3D-Drucker kommen wird. Andere Überlegungen gehen in die Richtung, dass wir unsere Nährstoffe und Vitamine nur als Kapseln und Pulverln zu

**Richtiger Weg**

uns nehmen werden. Bei vielen Medizinern mit Hausverstand schrillen angesichts solcher Visionen die Alarmglocken laut. Weil immer mehr ungesundes Fast Food und industriell hergestellte Fertig- und Halbfertignahrung mit hohen versteckten Fett- und Zuckeranteilen gegessen werden, wird die Bevölkerung immer dicker: 2,2 Milliarden Menschen auf der Welt sind überernährt, 300 Millionen bereits krankhaft dick, die Zahl der Diabetiker hat sich in den vergangenen 30 Jahren vervierfacht. Der Grund: Es hapert am gesunden Essen mit qualitativ hochwertigen Produkten. Angesichts dessen werden hochwertige Lebensmittel an Bedeutung gewinnen. Daher sind alle Produzenten regionaler, saisonaler und qualitativ hochwertiger Lebensmittel – insbesondere auch die Genusskronen-Sieger – mit auf dem richtigen Weg.  
**Rosemarie Wilhelm**

**Besuchen Sie uns auf facebook!**

www.facebook.com/lksteiermark  
www.facebook.com/steirischelandwirtschaft

**CORN VIT**



**Tierisch gute Futtermittel.**

www.h.lugitsch.at

**LUGITSCH FARM FEED**

Information und Bestellannahme  
T.: +43 3152/2222-995  
M.: bestellung@h.lugitsch.at

### Neue Homepage der Bäuerinnen

Die neue Website [www.baeuerinnen.at](http://www.baeuerinnen.at) ist ein Informations- und Serviceportal für Frauen in der Landwirtschaft sowie für interessierte Konsumenten. Ein besonderes Service bietet der Menüpunkt „Rechte der Frau in der Landwirtschaft“. Hier werden wichtige Rechtsfragen behandelt, angefangen von der Hofübergabe über Mutterschaft, Kindergeld, Pension bis hin zur Pflege eines Angehörigen und wichtigen Fragestellungen rund um das Testament und Erbrecht. Aktuelle Informationen gibt es auch zur Bäuerinnen-Charta.

### Kritik der EU-Agrarminister

*Reform der künftigen EU-Agrarpolitik stößt auf Widerstand*

**D**ie Debatte der EU-Agrarminister zum Reformvorschlag für die künftige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) bei der kürzlich stattgefundenen EU-Ratstagung in Luxemburg ließ erste Konfrontationslinien und Allianzen erkennen. Eine Mehrheit der Mitgliedstaaten etwa, darunter auch Österreich, kritisierte die geplante zwölfprozentige Kürzung der zweiten Säule der künftigen EU-Agrarpolitik ab 2021. Frankreich brachte ein Moratorium ein, mit der Forderung, den EU-Agrarhaushalt für die 27 Mit-

gliedstaaten in der heutigen Höhe beizubehalten. Dieses wurde von Spanien, Portugal, Irland, Finnland und Griechenland verfasst und wird inzwischen von rund 15 EU-Mitgliedstaaten unterstützt. Es könne nicht sein, dass die Landwirte mehr Leistungen für weniger Geld erbringen sollten, so eine Mehrheit der Minister. Weiters gehören die Angleichung der Direktzahlungen in Ost und West, die Deckelung der Prämien neben der mangelnden finanziellen Ausstattung des EU-Agrarbudgets zu den zentralen Streitpunkten.

### Bienen: Winter gut überstanden

Die österreichischen Honigbienenvölker haben den Winter 2017/18 deutlich besser überstanden als im Jahr davor. Im Winter 2017/18 haben 11,8 Prozent der geschätzten 353.000 Bienenvölker nicht überlebt. „Die Überwinterung 2017/18 ist recht erfreulich verlaufen, die relativ geringe Zahl der verlorenen Völker wurde zum größten Teil bereits wieder nachgeschafft“, erklärt Robert Brodschneider vom Institut für Biologie der Universität Graz. In der Steiermark lag die Verlustrate bei nur 8,2 Prozent, die höchste war in Kärnten mit 14,5 Prozent.

## KRITISCHE ECKE



Matthias Bischof

Obmann Tierzuchtausschuss  
Oberwölz

**V**eränderungen bestimmen unser Leben und stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Auch das Projektteam von „Zurück zum Ursprung“ präsentierte in bäuerlichen Versammlungen mögliche Veränderungen und stellte sich der Debatte mit den Bäuerinnen und Bauern. Wer von einer Diskussion gewohnt ist, Veränderungen herbeiführen zu können, wurde enttäuscht.

Der Grund: Eine andere große Handelskette hat ohne große Diskussion 365 Tage Auslaufpflicht eingeführt, sodass auch das „Zurück zum Ursprung“-Projektteam unter Zugzwang kam.

Es ist natürlich allen Recht zu geben, die weitere Verschärfungen im Regelwerk eines Projektes im Laufe einer Förderperiode ablehnen. Die zwei wichtigsten Fragen sind aber: Welche Entscheidung trifft der Konsument bei seinem Einkauf? Welche Vorstellungen haben die Konsumenten

## Veränderung

ten von zeitgemäßer Land- und Forstwirtschaft? Aus diesem – zugegeben subjektiven – Blickwinkel betrachtet, liegt natürlich auch eine große Verantwortung bei unseren Molkereien, aber auch bei den Gestaltern von erfolgreichen Projekten wie der Marke „Zurück zum Ursprung“.

Gibt es kein Einlenken und damit keine Weiterentwicklung des Projektes, ist die Gefahr groß, in den Verkaufszahlen zurück zu fallen und damit den Mehrerlös für die teilnehmenden Betriebe zu gefährden. Bei all diesen Diskussionen muss man sich immer vor Augen halten, dass eigentlich beide Recht haben: Der landwirtschaftliche Betrieb, der für einen Mehraufwand einen höheren Zuschlag einfordert, aber auch die Gestalter von erfolgreichen Marken, die eine Weiterentwicklung aufgrund des Marktes für notwendig erachten.

Bei aller Diskussion sollte jenen gedankt werden, die sich positiv und negativ eingebracht haben, ohne dabei sofort alles in Frage zu stellen. Für einen Dialogprozess ist es wichtig, nicht alles kritiklos hinzunehmen. Genauso wichtig ist es, im gemeinsamen Gespräch nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei bedanke ich mich beim Ernte-Verband sowie der Bau- und Betriebswirtschaftsabteilung der Landeskammer, welche den fachlichen Boden gelegt haben, um diese Veränderungen auch in Zahlen messen zu können.

Allen Projektbetrieben wünsche ich, dass sich ihr Mehraufwand in einem höheren Einkommen niederschlägt und dem erfolgreichen Projekt weiterhin jene Kraft des Marktes, der diesen Mehrerlös trägt!



## China ist von Lebensm

Der wachsende Wohlstand und die zurückgehenden

## Ausländische Lebensmittel müssen für die wohlhabenden Chinesen höchste Qualität haben und sicher sein.

Wachsende Städte, wachsender Wohlstand, eine ausgereizte Produktion und weniger landwirtschaftliche Flächen – das bedeutet für China, dass die Importe von Lebensmitteln steigen werden. Bereits jetzt ist China der weltweit größte Importeur von Lebensmitteln.

## Agrarland wird weniger

China importiert Agrarprodukte von einer Fläche von 68 Millionen Hektar Ackerland. Die Importe sind in den vergangenen 15 Jahren um das Zehnfache

gestiegen – unvorstellbar, aber für die Chinesen Realität. Zum einen steigt die Nachfrage nach Lebensmitteln und zum anderen werden die verfügbaren Flächen durch Verbauung immer weniger. Denn die Städte wachsen rasant, unzählige Auto- und Eisenbahnen werden gebaut.

## Großer Lebensmittelbedarf

Die Konsumenten konzentrieren sich in Städten und derer gibt es viele. Zehn Städte haben mehr als sieben Millionen Einwohner, die größte Stadt ist Schanghai mit knapp 21 Millionen Einwohnern. Alle diese Städte wachsen unglaublich schnell. Das Wachstum wird aber nicht nur durch die Zuwanderung von hoffnungslosen Landarbeitern verursacht. Nein, in die Städte zie-

hen gut ausgebildete und arbeitswillige Menschen. Hier liegt die Arbeitslosigkeit lediglich bei etwa fünf Prozent. Und gerade die Städte brauchen Lebensmittel. Hier gibt es keine Fel-

„ In Supermärkten in China gibt es internationale Lebensmittel.

Rudolf Grabner  
LK-Rinderexperte

der und Gartenflächen, sondern nur riesige Wohnhäuser. Die Bewohner müssen alle Lebensmittel kaufen. Besonders interessant ist auch, dass die Mittelschicht in den großen Städten ständig zu-

nimmt. Derzeit wird geschätzt, dass etwa 97 Millionen Chinesen dieser neuen wohlhabenden Mittelschicht angehören. Sie können sich fast alles kaufen – Mode aus Italien und den USA, Autos aus Deutschland und Lebensmittel aus der ganzen Welt.

## Lebensmittel: Kontraste

Ganz deutlich sieht man den Unterschied von Stadt und Land beim Einkauf von Lebensmitteln. Am Land gibt es noch die kleinen Wochenmärkte und es existieren noch kleine Lebensmittelgeschäfte. Hier bringen die Bauern ihre Produkte auf den Markt und verkaufen sie. Diese Märkte gibt es auch in einzelnen Stadtteilen der Metropolen, allerdings kaufen dort hauptsächlich alte Menschen und die untere

## Die Stadt-Land-Gegensätze wachsen

37 Prozent der Chinesen arbeiten in der Landwirtschaft

**E**ine immer größere Kluft tut sich zwischen den Städten und dem Land auf. Waren vor 50 Jahren noch über 70 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig, so ist diese Zahl mittlerweile auf unter 37 Prozent gefallen.

## Am Land fehlt Arbeit

Aber am Land fehlen die Arbeitsplätze und so zieht es viele junge Menschen in die Städte. Hier bricht auch ein soziales Dilemma auf: Die Alten

bleiben in den Dörfern und bewirtschaften ihre kollektiven Flächen, wie sie es schon immer gemacht haben.

## Abstand zu Wohnhäusern

Die jugendliche Dynamik fehlt, Investitionen in die Landwirtschaft finden nicht statt und der Ausbau der Städte behindert zunehmend die Viehhaltung. So müssen aktuell Schweinehaltungen mindestens 50 Meter von anderen Wohnhäusern entfernt sein. Die ländlichen Regionen bleiben massiv zu-

rück, können an der allgemeinen Entwicklung Chinas nicht teilhaben und die ländlichen Gesellschaften werden immer älter. Aktuell liegt das Durchschnittsalter am Land bei ungläublichen 76 Jahren.

## Zwei-Kinder-Politik

China hatte lange Zeit die Politik, dass eine Familie nur ein Kind haben darf. Dies wurde mit allen Mitteln durchgesetzt. Geburten mussten angemeldet und genehmigt werden. Viele Geburten – vor allem jene

von Mädchen – wurden nicht gemeldet und viele Mädchen starben, weil sie vernachlässigt wurden. Heute hat China offiziell eine Zwei-Kinder-Politik, aber die jungen Frauen und Männer heiraten wesentlich später und haben meist nur ein Kind. Durchschnittlich hat eine Frau in China 1,6 Kinder. Auch hier zeigt sich ein deutlicher Stadt-Land-Unterschied: Während in den Städten die Frauen meist nur ein Kind haben, haben die Familien am Land mehrere Kinder.

## Tierseuchen: Zuschuss zu Versicherung

Bei der Landesagrarreferenten-Konferenz im südburgenländischen Stegersbach haben sich die Bundesländer kürzlich auf eine rasche Umsetzung der Tierseuchenversicherung geeinigt. In Bezug auf das im Regierungsprogramm enthaltene Prämiensystem für Tieraussfälle sollen Versicherungsprämien gegen Tierseuchen und Tierkrankheiten nun zu je 25 Prozent durch Bund und Länder bezuschusst werden. Die restlichen 50 Prozent soll der Landwirt selbst – wie bei anderen Agrarversicherungen – bezahlen. Die Umsetzung wird bis Mitte 2019 angestrebt. Durch den Beitrag zu den Versicherungsprämien sollen jene Kosten und Ertragsschäden abgedeckt werden, die nicht bereits durch staatliche Entschädigungen gedeckt sind.

## Millionen Kleinstbauern



**Einwohner und Fläche.** 1990 lebten auf einer Fläche von 9.597.000 Quadratkilometern 1,1 Milliarden Menschen. Heute sind es bereits 1,4 Milliarden.

**Agrarreform.** Das Mao-Regime führte als Agrarreform eine Zwangskollektivierung durch, die jedem Bauern 0,5 Hektar Ackerfläche zubilligte. Zwischenzeitliche Versuche mit Produktionsgruppen, Genossenschaften und Volkskommunen scheiterten und führten im Jahr 1960 zur größten Hungerkatastrophe in China.

**Privatisierung seit 1984.** Die großen Volkskommunen wurden aufgelassen, aber immer noch haben sich dörfliche Produktionsgemeinschaften gehalten, die kollektiv die Grundstücke bewirtschaften. Dies führte dazu, dass es Millionen von Kleinstbauern und keinen technischen Fortschritt gab.

**Seit den 1990er-Jahren** können die Bauern ihre Produkte frei verkaufen, die Preise sind nicht staatlich festgelegt.

## Produktionsgebiete



**Produktion konzentriert sich im Osten Chinas.** Diese Gebiete sind wärmer und haben ausgeprägte Regenzeiten. Hier sind zwei bis drei Ernten pro Jahr möglich. Der Westen des Landes ist wegen seiner Höhenlage (bis 4.000 Meter), der Trockenheit und Kälte nicht landwirtschaftlich nutzbar. Im Westen werden Rinder und Schafe gehalten.

- 1 Nordosten.** Hier werden hauptsächlich Soja, Reis und Mais angebaut.
- 2 Osten.** Weizen und Mais sind die Hauptfrüchte.
- 3 Südosten.** Angebaut werden Reis, Raps, Weizen und Mais. Hier werden hauptsächlich Geflügel und Schweine gehalten.
- 4 Norden.** Trockene Steppe mit Weideland für Rinder und Schafe.



**China kämpft mit der Landflucht sowie Überalterung der Landbevölkerung und kann sich nicht selbst versorgen**  
GRABNER

# Mittelimporten abhängig

## Agrarflächen erhöhen die Lebensmitteleinfuhren

Bevölkerungsschicht ein. In den Supermärkten der Mittelschicht gibt es alles zu erwerben, ein riesiges Angebot von Lebensmitteln aus aller Welt füllt die Regale. Halb- und Fertigprodukte sind hier ebenso vertreten, wie im Westen. Das Angebot steht jenem in edlen Lebensmittelmärkten in Wien, Paris oder London um nichts nach. In den Städten sind die Wohnungen klein, die Mieten teuer und die Chinesen heiraten später. Somit gibt es hier sehr viele Single- und Zwei-Personen-Haushalte.

### Lebensmittelimport

In der Vergangenheit gab es einige Lebensmittelskandale in China. Vor allem die Käufer aus den oberen Einkommenschichten sowie Eltern von Kleinkindern kaufen gesunde Lebensmittel und vertrauen dabei auf internationale Marken. Ausländische Produkte sind meist im oberen Preissegment angesiedelt und werden als Qualitätsprodukte mit hoher Lebensmittelsicherheit geschätzt. Besonders wichtig sind die Importe von Milch und Milchprodukten, die wertmäßig die größte Gruppe ausmachen. Dann folgen Baby- und Kindernahrung, Snack-Food, Convenience-Food, Soft Drinks, Wein, Wasser, Schokolade und Süßwaren aller Art.

### Fleischimporte

Seit zehn Jahren arbeitet die Wirtschaftskammer daran, Exporte von Fleisch nach China zu ermöglichen. Der zuletzt stattgefundenen hochrangigen Besuch von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler

Sebastian Kurz sowie einer österreichischen Wirtschaftsdelegation, wird als hilfreich gesehen, damit der Export von Schweinefleisch nach China endlich möglich wird. Der chinesische Markt ist vor allem deshalb interessant, weil hier bei uns schwer verkäufliche Teilstücke gut verkauft werden können. Rindfleisch und einige andere Fleischwaren werden jetzt schon exportiert.

### Wirtschaftsmotor läuft

Im Jahr 2017 lag das Wirtschaftswachstum bei 6,9 Prozent bei einer Inflationsrate von nur 1,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit wurde mit 4,3 Prozent angegeben. Österreichs Exporte nach China betragen im Vorjahr 3,69 Milliarden Euro, die Importe aus China allerdings 8,49 Milliarden Euro. Hauptsächlich exportieren wir Maschinen, Elektromotoren und -generatoren. Weiters Messinstrumente und Medizintechnik, Pharmaprodukte und Kunststoffe sowie Eisen und Stahl. Die Lieferung von Milch- und Molkereierzeugnissen wuchs im Jahr 2017 beträchtlich.

Insgesamt sind etwa 700 österreichische Firmen in China vertreten. Vor allem der Lebensmittel- und Getränkemarkt wächst sehr stark und hier hat Österreich durchaus gute Chancen.

### Überwachung normal

China hat über 170 Millionen Video-Überwachungskameras auf Straßen, Wegen und Plätzen, wobei die Gesichtserkennung massiv ausgebaut wurde. Damit werden die Gesichter den Personen zugeordnet.

Rudolf Grabner

## Interview mit Liu Aimin, Uni Peking

**L**iu Aimin lehrt an der Universität Peking Ressourcen und Geografie. Landeskommer-Rinderexperte Rudolf Grabner sprach mit ihm in Peking.

### Welches Ziel verfolgt die chinesische Politik?

**LIU AIMIN:** Das oberste Ziel ist die Versorgung der wachsenden Bevölkerung mit Lebensmitteln, um Hunger zu vermeiden. Bei aktuell 1,39 Milliarden Menschen ist das eine große Aufgabe.

### Wie entwickelt sich der Lebensmittelkonsum?

**AIMIN:** Der Konsum steigt, weil auch die Bevölkerung stark wächst. Es steigt aber auch die Kaufkraft, da die Mittelschicht mittlerweile auf 97 Millionen Menschen geschätzt wird. Diese Bevölkerungsschicht will hochwertige Lebensmittel kaufen und kann sich diese auch leisten. Die Lebensmittelausgaben liegen in den großen Städten bei 15 Prozent des Haushaltseinkommens, am Land bei bis zu 50 Prozent.

### Wie entwickelt sich der Import im Verhältnis zur Eigenproduktion?

**AIMIN:** Seit 1979 hat sich die Produktion von Lebensmitteln in China mehr als verdoppelt, teilweise verfünffacht, aber das reicht nicht. China hat die Lebensmittelimporte seit 2001 verzehnfacht. So sind die Geflügelimporte aus den USA und Brasilien stark gestiegen. Wir importieren auch 1,3 Millionen Tonnen gefrorenes Schweinefleisch, vor allem aus Spanien, Deutschland, Dänemark und Ka-

nada. Die Milchproduktion haben wir in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt, die Importe mehr als verfünffacht. In der Produktion hat China bei vielen Lebensmitteln den Plafond erreicht.

### In welchen Bereichen sind chinesische Importe besonders wichtig?

**AIMIN:** Bei Soja sowie bei Rind- und Schweinefleisch brauchen wir in Zukunft mehr Importe. Wenn die USA als Lieferant aufgrund der Sanktionen ausfällt, werden wir unsere Lebensmittel sicher woanders kaufen.

### Wem gehört das Land?

**AIMIN:** Dem Staat, aber jede Familie hat zwischen 0,5 und fünf Hektar für sich. Jede Familie hat(te) ein bis zwei Schweine zur Abfallverwertung. Die Agrarbetriebe sind verstaatlicht. Allerdings ist die Landflucht erheblich.

**Liu Aimin: Brauchen bei Rind- und Schweinefleisch mehr Importe**  
KK



## AUS MEINER SICHT

**Rudolf Grabner**

Rinderexperte  
Landeskammer



**C**hina ist ein gigantischer Markt und kann handelspolitisch für uns interessant werden. Wir haben vieles, was die chinesische Bevölkerung braucht. Auch als Landwirtschaft können wir von besseren Handelsbeziehungen mit China profitieren. Die chinesischen Bauern können den Bedarf an Lebensmitteln nicht bedienen. Sie haben nicht die Flächen dazu, nicht die Technik und nicht das Investitionskapital. Offiziell wird bestätigt, dass Nahrungsmittelimporte für die Versorgung der Menschen notwendig sind. Eine wachsende Mittelschicht ist kaufkräftig und vertraut auf die Qualität der importierten Lebensmittel. Nach der rasanten Wirtschaftsentwicklung in China in den vergangenen Jahren wird geschätzt, dass dieser Mittelschicht bald 400 Millionen Menschen angehören werden.

Aktuell werden in China Nahrungsmittel importiert, die auf einer Fläche von 68

## Nur beste Qualität

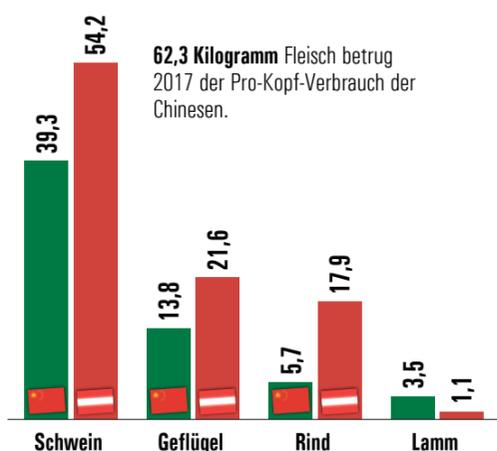
Millionen Hektar Ackerland wachsen – die Steiermark hat 139.000 Hektar Ackerland. Auch bei Rindfleisch importiert China mengenmäßig ungefähr die dreifache österreichische Produktion.

Schon jetzt werden Milchprodukte, Wein, Marmeladen, Kernöl (aus Niederösterreich und Ungarn) und vieles andere mehr nach China geliefert. Aber auch Rindfleisch vom Schlachthof Raabtal ist bei einem Importeur und in Restaurants zu finden. Auf die Frage nach der Qualität von österreichischem Rindfleisch kam die überraschende Antwort: Es ist gutes Fleisch, aber die Spitzengastronomie und die Spitzensupermärkte brauchen noch besseres Fleisch – es muss besser marmoriert sein!

Unser Ziel für die Lieferungen von Fleisch nach China sollte sein, dass wir die besten Qualitäten liefern. Schweins- und Hendlhaxerl kann die ganze Welt liefern, aber wir sollten nur das beste Fleisch an die Chinesen verkaufen. Österreich hat sich bei Qualitätsfleisch international noch keinen Namen gemacht, hat aber in China grundsätzlich einen guten Ruf. Leider fehlt es uns derzeit noch bei vielen Lebensmitteln an Stärke, Qualität und Durchsetzungskraft. Die Chinesen werden zunehmend reisefreudig – 2017 waren bereits 42 Millionen im Ausland. Nicht wenige kommen nach Europa und genießen unsere Landschaft, die Kultur und unsere Lebensmittel. Wenn wir sie von unseren österreichischen Marken überzeugen können, werden sie diese auch zu Hause kaufen wollen. Somit könnte der Tourismus zum Türöffner für Lebensmittellieferungen nach China werden.

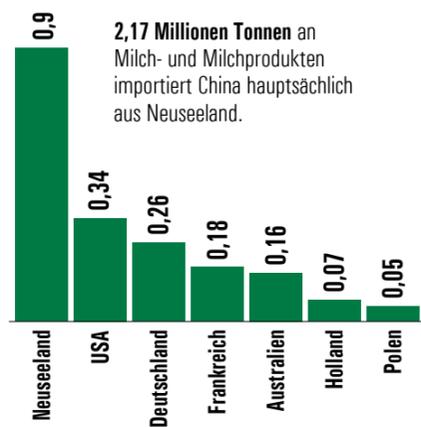
## Pro-Kopf-Verbrauch

Pro-Kopf-Verbrauch in kg



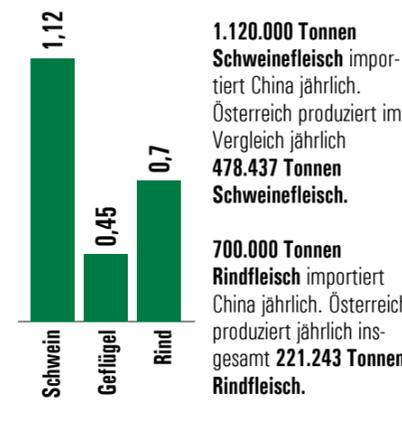
## Milchimporte

2017: Chinas Importe von Milch und Milchprodukten in Millionen Tonnen



## Fleischimporte

Chinas Fleischimporte 2017 in Millionen Tonnen



## Inflation liegt im Mai bei 1,8 Prozent

Die österreichische Inflationsrate lag im Mai 2018 laut Berechnungen der Statistik Austria bei 1,9 Prozent (April +1,8 Prozent). Ausschlaggebend für den Anstieg waren höhere Treibstoffpreise, die den Ausgabenbereich Verkehr zum zweitstärksten Preistreiber machten. Stärkster Inflationstreiber war nach wie vor die Ausgabenkategorie Wohnung, Wasser, Energie. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke kosteten im Mai durchschnittlich um 1,9 Prozent mehr, wobei die Nahrungsmittelpreise allein im Mittel um 1,8 Prozent stiegen. Für Fleisch erhöhten sich die Preise um 2,2 Prozent, für Milch, Käse und Eier insgesamt um 3,1 Prozent. Die Ausgaben für Brot und Getreideerzeugnisse wurden um 1,8 Prozent angehoben.



Vergrämungs-Verordnung läuft 2019 aus

## Krähenvögel: Schäden melden

Die Verordnung der Landesregierung aus dem Jahr 2014, mit der die letale Vergrämung von Krähenvögeln ermöglicht wurde, ist mit 31. März 2019 befristet. Um dies zur Hintanhaltung von Schäden auch über diesen Zeitpunkt hinaus möglich zu machen, ist es notwendig, das Schadensmaß und die gesetzten Abwehrmaßnahmen zu dokumentieren.

Füllen Sie dazu bitte das Meldeblatt aus, welches unter [stmk.lko.at/downloads](http://stmk.lko.at/downloads) herunterzuladen oder in der Bezirkskammer abzuholen ist. Das ausgefüllte Merkblatt soll dann an die zuständige Bezirkskammer retourniert werden.

## Agrarversicherungen werden günstiger

Während derzeit die Prämien für fast alle Agrarversicherungen der allgemeinen Versicherungssteuer in der Höhe von elf Prozent der Versicherungsprämie unterliegen, wird die Steuer ab 1. Jänner 2019 auf 0,02 Prozent gesenkt und auf Basis der Versicherungssumme berechnet werden. Dies wird den betroffenen Landwirten Einsparungen in der Höhe von insgesamt rund fünf Millionen Euro bringen. Die zunehmenden Unwetterkatastrophen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass gerade die Landwirtschaft unter dem Klimawandel arg zu leiden hat. Die Eigenvorsorge durch Versicherungen wird immer wichtiger.

Doris Noggler

## EU einigt sich bei Erneuerbaren

Die Europäische Union hat sich im Trilog zwischen Rat, Kommission und Parlament auf ein Ausbauziel von 32 Prozent erneuerbarer Energieträger bis 2030 geeinigt. Derzeit liegt der Anteil der Erneuerbaren in der gesamten EU bei rund 17 Prozent. Im Vorfeld der Verhandlungen bestand die Kommission auf einen deutlich niedrigeren Ausbaupfad (27 Prozent), das Parlament forderte jedoch ambitioniertere Ziele (35 Prozent). Die nun vorliegende Einigung ist ein Kompromiss, der zumindest den moderaten Weiterausbau der erneuerbaren Energieträger absichern soll. Die Mitgliedsstaaten sind nun gefordert, aliquot zu ihren nationalen erneuerbaren Energieanteilen, entsprechende Ausbauziele vorzulegen. Österreich lag mit seinen Forderungen auf Kompromissniveau, was einige Verbände als wenig ambitioniert kritisierten.

Tag und Nacht  
gut informiert.

lkonline

Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

# Köstinger: Wölfe sind Gefahr

## Raumberg-Gumpenstein soll Österreichzentrum für Beutegreifer werden

Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP) hat kürzlich ihre Pläne für den Umgang mit Wölfen vorgestellt und den zuständigen Landesräten die Einrichtung eines „Österreichzentrums“ vorgeschlagen. Dort solle das Management für „große Beutegreifer“ künftig gemeinsam durchgeführt werden.

### Rasche Entschädigung

„Unter anderem ist es sehr wichtig, dass die Entschädigung für Wolfsrisse künftig rascher und unbürokratisch abgewickelt werden kann“, so Köstinger. „Das wollen wir durch

die Umkehr der Beweislast erreichen. Wenn sich herausstellt, dass das Tier nicht von einem Wolf gerissen wurde, muss die Entschädigung nachträglich refundiert werden.“

### Raumberg-Gumpenstein

„Die Herausforderungen, die Wölfe mit sich bringen, sind vor allem für die Bauern groß“, stellte Köstinger fest. Aus ihrer Sicht ist es sinnvoll, dieses Thema in Zusammenarbeit und Einvernehmen mit den Bundesländern neu zu strukturieren und aufzusetzen. Das Landwirtschaftsministerium wird dafür die notwendigen Räume

am Standort der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein in der Steiermark (Bezirk Liezen) schaffen. „Ebenso werden wir personelle und Expertenunterstützung bei Projekten bereitstellen“, so Köstinger.

Die Ministerin plädierte für eine Überführung der bisherigen Arbeitsbereiche in eine klare Struktur und entsprechende Organisationsform (z. B. Verein) samt gesicherter Finanzierung. Dies sollen Länder und der Bund ermöglichen und die Finanzierung sicherstellen. Im „Österreichzentrum“ sollen unter anderem Herdenschutz-

maßnahmen und eine einheitliche Entschädigungsregelung ausgearbeitet werden. Die Unterstützung des Monitorings der großen Beutegreifer durch Datenmanagement, Datenaufbereitung und Dokumentation soll ebenfalls in diesem Zentrum erfolgen.

### Wölfe sind Raubtiere

Köstinger warnte zudem vor einer Verharmlosung des Problems: „Die Wölfe verursachen relevante Schäden und sind eine Gefahr für Bauern und Tourismus. Wölfe sind Raubtiere, das soll man nie vergessen.“

# Steirischer Sojaanbau stark ausgeweitet

Seit 140 Jahren wird in Österreich Soja angebaut, die Steiermark ist Vorreiter

Heuer wird in Österreich und in Europa 140 Jahre Soja gefeiert. Bei einer sogenannten Eiweißwende-Tour durch Österreich, riefen die Verantwortlichen von Donau-Soja die Eiweißstrategie aus. Dabei geht es darum, Europa von Eiweiß-Importen unabhängiger zu machen. In der Steiermark wurde beim Mischfutterwerk Großsiedl in Hofing bei Hirnsdorf Station gemacht.

Die Steiermark zählt zu den Vorreitern bei der Produk-

tion von Soja in Österreich. Mit einem Ackerflächenanteil von 5,8 Prozent hat die Soja-Produktion in der Steiermark eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Seit dem Jahr 2013 hat sich die Soja-Anbaufläche in der Steiermark von 3.359 Hektar auf 8.327 im Jahr 2018 mehr als verdoppelt. Allein gegenüber dem Vorjahr ist die Fläche um mehr als zehn Prozent gewachsen, sagen die aktuellen Statistiken. „Gleichzeitig gibt es deutliche Potenziale zur Ausweitung des Anbaus“,

so Donau-Soja-Obmann Matthias Krön. Im internationalen Vergleich erzielen die steirischen Landwirte hervorragende Erträge, diese lagen im Vorjahr im Schnitt bei 3,25 Tonnen. 2013 waren es noch 2,16 Tonnen. Kammerpräsident Franz Titschenbacher bezeichnet den steirischen Anbau als sehr wichtiges Signal für eine künftige regionale Eiweißversorgung, bei der die Wertschöpfung im Land bleibt. Außerdem bietet Soja viele Vorteile in der Fruchtfolge.



Soja nimmt stark zu LK

## ÖSTERREICHS LANDWIRTSCHAFT IST INNOVATIV

Der Mehrwert der Landwirtschaft für Österreichs Konsumenten liegt in der Steigerung ihrer Produktivität und Effizienz. Konsumenten können sich bei steigender Qualität der Nahrungsmittel mehr andere Güter und Dienstleistungen kaufen.



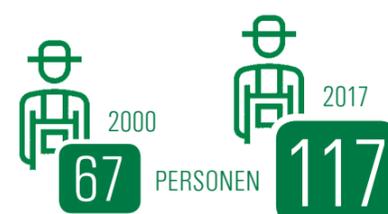
Mehr als die Hälfte der Landwirtschaftsbetriebe setzt neue Prozesse ein, etwa Melkroboter. Mehr als ein Drittel sorgt für neue organisatorische Abläufe wie Erzeugergenossenschaften.

Jeweils 42 Prozent haben neue Produkte auf den Markt gebracht und neue Wege der Vermarktung beschritten. Die Innovationsrate ist mit jener der übrigen Wirtschaft durchaus vergleichbar, bestätigt Wifo-Experte Franz Sinabell.

Prozentsatz der landwirtschaftlichen Betriebe mit Neuerungen in ...

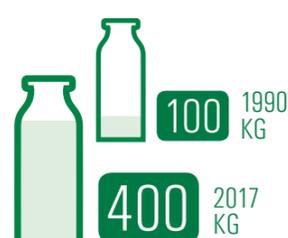


Leistung und Produktivität in der Landwirtschaft steigen ständig an.



Rein statistisch betrachtet, versorgte im Jahr 2000 ein Landwirt 67 Personen, 2017 waren es bereits 117 Personen.

Wie viel Milch musste ein Bauer für eine Mechanikerstunde verkaufen?



Neuerung/Innovation in Prozent der Betriebe ...



Wer kann sich was leisten?

**Arbeitskraft zu Kaufkraft.** Österreichs Landwirtschaft muss MEHR leisten, kann sich dafür aber weniger leisten. In Zahlen bedeutet dies für ...

... **die Konsumenten:** Ein Industriearbeiter musste für ein Kilo Faschiertes 1980 noch 57 Minuten, 2017 nur mehr 27 Minuten arbeiten. Die Kaufkraft seiner Arbeitsstunde, um ein Kilogramm Faschiertes zu erhalten, ist auf mehr als das Doppelte gestiegen.

... **die Bauern:** Für eine Mechaniker-Stunde musste ein Bauer 1990 exakt 100 Kilogramm Rohmilch verkaufen, 2017 jedoch bereits rund 400 Kilogramm. Die Kaufkraft der Milchproduktion ist für den Bauern, um eine Mechaniker-Stunde zu bezahlen, um 75 Prozent gesunken.



Green Care auf Bauernhöfen startet gemeinsam mit den Gemeinden mit neuen Angeboten durch

GREEN CARE, HAAS

# Für Kinder und ältere Menschen

## Green-Care-Bauernhöfe bieten neue Möglichkeiten

„Green Care – Wo Menschen aufblühen“ versteht sich als soziales Premiumprodukt im grünen Umfeld, das einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum leistet. So sieht auch der im Juli 2017 veröffentlichte Masterplan für den ländlichen Raum Green Care als einen von 20 Handlungsschwerpunkten.

### Ziel: Landgemeinden

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung von Green Care Österreich bis 2022 steht die lokale Ebene noch stärker als bisher im Mittelpunkt. Das

Ziel ist es, Green Care-Angebote als Handlungsoptionen bei der Bewältigung sozialer Herausforderungen in kleineren Gemeinden zu etablieren. Der Startschuss für dieses engagierte Vorhaben wurde Ende April im Rahmen der österreichweiten Green-Care-Tagung in Schönbrunn, die bereits in Kooperation mit der österreichischen Gemeindebund durchgeführt wurde, gesetzt.

### Green Care für Kinder

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie damit verbunden, gute Angebote in der Kinder- und Altenbetreuung,

ist auch in den ländlichen Gemeinden eines der zentralen Schlüsselthemen für mehr Lebensqualität. Angebote, wie Tageseltern, Nachmittags- und Ferienbetreuung sowie Kindergärten am Bauernhof, können Arbeitsplätze auf Betrieben schaffen oder erhalten. In der Steiermark wurde kürzlich im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung über das ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark, von den Experten des Vereins Tagesmütter Steiermark, des Pflegeelternvereins Steiermark sowie von Praktikern aus den Bereichen Ferienbetreuung und Schule

am Bauernhof, umfassend über die Möglichkeiten informiert.

### Green Care für Ältere

Mit einem innovativen Dienstleistungsangebot im Bereich der Betreuung von älteren und dementen Menschen am Bauernhof erweitert Green Care künftig die Palette an flexibler und wohnortnaher Altenbetreuung in den ländlichen Regionen. Ab November 2018 starten dazu LFI und Landwirtschaftskammer Steiermark den österreichweit ersten Lehrgang für Bäuerinnen und Bauern.

► Infos: [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at), Tel. 0316/8050-1204

## BRENNPUNKT

### Senta Bleikolm-Kargl

Green-Care-Koordinatorin  
Landeskammer



Was 2011 als kleines Projekt der Landwirtschaftskammer Wien begonnen hat, ist sieben Jahre später ein österreichweites Vorhaben mit starker Handlungsstruktur in Form des Vereins Green Care Österreich, dem alle neun Landwirtschaftskammern angehören. Ein eigener Betriebsentwicklungsprozess, bis dato elf standardisierte Green-Produkte und eine Qualitätssicherung in Form einer Systemzertifizierung haben Green-Care –

## Aufblühen

neben Tourismus und Direktvermarktung – innerhalb weniger Jahre zu einer anerkannten Sparte der Diversifizierung in der Land- und Forstwirtschaft gemacht.

Dass dieser Bereich auch von Seiten der Bäuerinnen und Bauern immer stärker nachgefragt wird, verdeutlicht unter anderem die stetig wachsende Zahl an Green-Care-Betrieben. So haben sich österreichweit bereits 29 Betriebe der externen Qualitätsüberprüfung unterzogen und 15 Betriebe zum Green-Care-Auszeithof auszeichnen lassen. Weitere 54 Höfe sind (vom ÖKL überprüft) bieten tiergestützte Intervention an. Mehr als 75 bäuerliche Familienbetriebe werden derzeit von den Green Care Koordinatoren betreut.

Auch in den nächsten Jahren hat Green Care das Potenzial größer zu werden und weiterzuwachsen: Soziale Angebote auf Bauernhöfen können eine entscheidende Rolle dabei spielen, die enormen sozialen Herausforderungen in den Gemeinden zu lösen.

# Weststeirer dominieren Sommerspiele

## Bezirkswertung des größten Landjugendsportevents Österreichs ging an Deutschlandsberg

Die Landessommerspiele der Landjugend Steiermark sind österreichweit das größte Sportturnier der Landjugend. Bei der 53. Auflage am 23. und 24. Juni zeigten über 650 steirische Landjugendliche in Schielleiten tolle sportliche Leistungen. Nach dem zweitägigen, intensiven Programm konnten bei der Siegerehrung 78 Medaillengewinner in 24 Entscheidungen geehrt werden. Zusätzlich wurden noch die besten Teams aus sechs Mannschaftsbewerben geehrt (alle Sieger rechts). Die beste Bezirksmannschaft stellte heuer erstmals die Landjugend Deutschlandsberg.

### Top-Läufer Meißel

Der Grazathlon-Sieger Hannes Meißel aus St. Stefan/Stainz wurde seiner Favoritenrolle bei den Laufbewerben eindrucksvoll gerecht und gewann sowohl den 1.000-Meter-Lauf als auch den Geländelauf. Zuschauer magnet war wieder der Sprint-Triathlon mit Massenstart. Dabei gilt es 150 Meter Schwimmen, 3.000 Meter Radfahren und 800 Meter Laufen im Dreier team zu bewältigen. Unterm Strich holten sich die Deutschlandsberger mit gleichmäßigen Leistungen den Gesamtsieg.



- 1.000-Meter-Lauf. Selina Stockreiter (U18), Katharina Lenz, Florian Brandtner (U18) und Marco Herzog.
- KO-Hindernislauf. Ulrike Rossegger und Matthias Maier.
- Fußball. Landjugend Stanz (Damen) und Landjugend Proleb.
- Volleyball. Landjugend Pischelsdorf (Damen), Landjugend St. Georgen/Stfg. (Burschen) und Bezirkslandjugend Hartberg (Mixed).
- Klettern. Veronika Pölzl und Daniel Bauer.
- Mountainbike. Lea Wallner und Christoph Dittmann.
- Tennis. Christian Pernhofer. Dreikampf. Anna Schindelbacher (U18), Ulrike Rossegger, Florian Brandtner (U18) und Marco Herzog. Geländelauf. Christina Hofer (U18), Julia Lenz, Thomas Pöllabauer (U18) und Hannes Meißel. Inlineskaten. Theresa Bauer und Christoph Posch. Tischtennis. Eva Holzer und Gregor Klumaier. Sprint-Triathlon. Bezirkslandjugend Weiz. Völkerball Mixed. Landjugend Edelschrott.

## JUNG & FRECH

### Stefan Sonnleitner

Obmann  
Landjugend Steiermark



In Zeiten, in denen man selbst schon den Einkauf von Waren des täglichen Bedarfs online abwickeln kann, ist es nicht mehr zwingend nötig, das Haus oder die Wohnung regelmäßig zu verlassen. Gerade die technikaffine Jugend ist es, welche diese neue Möglichkeit des Einkaufs größtenteils nutzt, und so entsteht oftmals das Bild, dass die Jugend von heute bewegungsfaul und übergewichtig ist.

## Verzerrtes Bild

Doch Bilder können täuschen, und der beste Beweis, dass diese Vorurteile nicht der Wahrheit entsprechen, zeigte sich am Wochenende in Schielleiten.

Rund 700 Landjugendliche waren mit Begeisterung bei den schweißtreibenden Landessommerspielen in der Oststeiermark dabei. In über 20 verschiedenen Medaillenentscheidungen zeigten Landjugendliche aus der Steiermark, dass sie auch in ihrer Freizeit nicht auf der faulen Haut liegen, zu sportlichen Höchstleistungen fähig sind und Teamgeist einem auch heute noch zu Bestleistungen anspornen kann.

Lassen wir uns nicht von Vorurteilen blenden, die Jugend von heute ist durchaus sportlicher, als es ihr Ruf nachsagt! Seien wir auf der Hut vor Vorurteilen aufgrund kleiner Bildausschnitte!

## BAUERNPORTRÄT



Birgit Eder, Mariazell

FELDBAUER

Schule am Bauernhof ist für Birgit und Franz Eder aus Mariazell nicht nur ein Herzensanliegen, sondern auch ein Betriebszweig. Rund 25 Schulgruppen kamen schon bisher jedes Jahr auf den Bio-Milchviehbetrieb. Doch nun sollen es noch mehr werden. „Deshalb habe ich im Herbst den Zertifikatslehrgang ‚Schule am Bauernhof‘ absolviert. Über Mundpropaganda und Facebook sollen künftig noch mehr Schüler zu uns auf den Hof kommen.“ Franz führt den Hof seit 18 Jahren, vor 13 kam Birgit als Quereinsteigerin hinzu. Vor drei Jahren bauten sie einen neuen Stall für 35 Milchkühe plus Nachzucht, ausgestattet mit einem Fütterungsroboter. „Die Kinder haben natürlich Spaß daran, wenn sie den Kühen eine Gabel voll Heu geben. Aber wenn der Fütterungsroboter fährt,

## Schule am Bauernhof

sind sie ebenso begeistert“, erzählt die Bäuerin. Ihr ist wichtig zu zeigen, dass moderne Landwirtschaft mit Hightech arbeitet und auch auf einem Bio-Bauernhof nicht mehr mit der Hand gemolken wird. Das Vorwissen der Kinder ist dabei sehr unterschiedlich: „Das kommt auf ihr Umfeld und natürlich auf die Lehrer an. Es gibt Schulen, da wissen die Kinder bereits sehr viel.“ Ihr Einzugsgebiet liegt nicht nur in der Steiermark, sondern reicht über Niederösterreich bis nach Wien. Neben den Rindern, gibt es auf dem Feldbauerhof auch Pferde, Hühner, Schweine, Gänse, Forellen, Katzen und einen Hund. Birgit Eder: „Für einen Schule-am-Bauernhof-Betrieb ist es besonders wichtig, die Vielfalt auf dem Bauernhof zu zeigen.“ Jedes Kind und jeder Lehrer bekommt zum Abschluss einen Kochlöffel mit eingebrenntem Feldbauer-Logo mit dem Auftrag geschenkt, zu Hause ein Gericht mit AMA-Gütesiegel-Produkten für die Eltern zu kochen. Denn ein Ziel von „Schule am Bauernhof“ ist natürlich, das Konsumverhalten der Kinder und Eltern positiv für die österreichische Landwirtschaft zu beeinflussen. Begonnen hat alles damit, dass vor etwa zehn Jahren eine Nachbarin Birgit Eder gebeten hat, eine Schulgruppe zu übernehmen. Da die Nachfrage immer größer wurde, entschloss sie sich, den Zertifikatslehrgang zu machen: „Es war mir wichtig die Schulklassen die Führungen so abwechslungs- und lehrreich wie möglich zu gestalten. Um das Angebot noch zu verbessern war der Kurs die perfekte Ergänzung. Besonders hervorheben möchte ich den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerinnen durch die Verschiedenartigkeit der Betriebszweige.“

Roman Musch

## Betrieb &amp; Zahlen:

Birgit und Franz Eder  
Feldbauerweg 3, 8630 Mariazell  
feldbauer@aon.at

- Bio-Milchkuhbetrieb (Projekt Zurück zum Ursprung) mit 35 Kühen plus Nachzucht, Pferden, Hühnern, Gänsen, Schweinen und Forellen.
- Schule am Bauernhof.
- Zwei Ferienwohnungen.
- 63 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, 20 Hektar Alm, 51 Hektar Wald.

## Glückliche Erinnerungen

## Jasmin Hart gewann den Landjugend-Landesredewettbewerb

„N ein Jasmin, du füllst die Badewanne jetzt nicht mit Spaghetti, damit du darin baden kannst! Du bist jetzt 21 Jahre alt und solltest wirklich langsam erwachsen werden!“ Mit diesen Worten begann meine vorbereitete Rede, die ich kürzlich beim Landesredeentscheid der Landjugend Steiermark in Liezen vortragen durfte. Darauf folgte ein Text, der sich damit auseinandersetzt, wann man gesetzlich als erwachsen gilt, ob man das an der Vernunft oder am Aussehen erkennt und was es überhaupt heißt, erwachsen zu sein. Die eingehende Untersuchung ließ mich zu folgendem Schluss kommen: Erwachsene sind wir – wenn wir ganz ehrlich sind – alle noch nicht, denn es gibt immer jemanden, der es besser weiß oder mehr Erfahrung hat als man selbst. Es ist immer jemand da, der uns sagen könnte: „Werd endlich erwachsen!“

## Wünsche erfüllen

Auch ich will eigentlich gar nicht in einer Spaghettibadewanne baden. Ich wollte nur daran erinnern, dass es manchmal gar nicht so wichtig ist, immer erwachsen zu agieren. Man darf und soll sogar öfter sein inneres Kind zum Vorschein kommen lassen und sich wieder einmal seine ausgefallenen Wünsche erfüllen. So soll man sich ruhig am Spielplatz auf eine Schaukel setzen,

hin und her schwingen und sich dabei an die glücklichen Momente aus der Kindheit erinnern. Das rationale und nüchterne Denken der Erwachsenen darf hin und wieder durch etwas Fantasie bereichert werden und bei Entscheidungen sollten wir ein bisschen mehr auf unser

„Wir dürfen Fehler machen – nur so können wir uns weiterentwickeln.“

Jasmin Hart, Siegerin  
Landjugend Redewettbewerb

Bauchgefühl vertrauen. Auch Fehler dürfen gemacht werden, weil wir nur durch sie lernen und uns weiterentwickeln. War es die Message, die ich mit dieser Rede weitergegeben habe, meine eigene Begeisterung beim Reden oder vielleicht doch das gesungene Zitat, das ich eingebaut habe? Wahrscheinlich war es ein Mix aus all dem, der mir zum glücklichen Sieg in der Kate-

gorie der vorbereiteten Rede verholfen hat. Ich habe nun bereits das dritte Mal beim Redewettbewerb der Landjugend mitgemacht. Das ganze Jahr stellt dieser Wettbewerb einen Pflichttermin und gleichzeitigen Höhepunkt für mich dar.

## Platz eins ehrt mich sehr

Die unglaublich guten Reden der jungen Menschen ab 14 Jahren beeindruckten mich immer wieder aufs Neue. Da ist es natürlich eine ganz besondere Ehre für mich, dieses Jahr den ersten Platz unter all diesen Talenten gemacht zu haben. Besonders freue ich mich hierbei, dass auch der zweite Platz in meiner Kategorie in meinen Heimatbezirk Leibnitz an Katharina Grebien aus Oberhaag geht und der zweite Platz der vorbereiteten Rede unter 18 sogar im Ort Wildon (aus dem ich

auch komme) bleibt: Sebastian Eckert hat gleich bei der ersten Teilnahme sein Können mit einer Rede über die Freiwilligenarbeit in Österreich bewiesen. Nun könnten wir drei Leibnitzer gemeinsam den Bundesentscheid Reden bestreiten, der heuer Mitte Juli in Niederösterreich stattfindet. Leider bin ich verhindert, meinen beiden Kollegen wünsche ich aber auf diesem Weg das Beste und viel Glück dafür!

## Königsdisziplin

Für mich heißt das jetzt, mich ein Jahr lang in puncto Allgemeinwissen auf mein nächstes Ziel, die Kategorie der Spontanrede, vorzubereiten. In dieser muss man sich in einer Minute eine zwei- bis vierminütige Rede zu zum Teil sehr spezifischen Themen wie Klassenmedizin, Green-Care oder Pflanzenschutzmittel-Sachkundeausweis ausdenken. Die Spontanrede ist – meiner Meinung nach – die Königsdisziplin des Redewettbewerbes. Wer nicht mindestens einmal diesem Schauspiel beigewohnt hat, kann sich nicht vorstellen, wie in diesem K.o.-Bewerb die Worte fliegen. Zum Abschluss bleibt mir nur noch folgendes Zitat an das Kind in uns zu richten: „This life is so complicated until we see it through the eyes of a child.“ – Dieses Leben ist so kompliziert, bis wir beginnen, es durch die Augen eines Kindes zu sehen.

## GASTAUTOR

Jasmin Hart aus Weitendorf/Wildon, studiert Deutsch, Philosophie und Inklusionspädagogik. E-Mail: jasminhart02@gmail.com

Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.



## PERSONELLES

## Kämpferin für produzierende Betriebe

Vizepräsidentin Maria Pein feierte ihren fünfzigsten Geburtstag

Die gebürtige Deutsch-Goritzer Schweinebäuerin ist erfolgreiche Züchterin und hat als Betriebsführerin harte Aufbauarbeit geleistet. Gleichzeitig engagierte sie sich mit viel Einsatz und Schaffenskraft in der Landesvertretung und bäuerlichen Sozialversicherung. „Eine gute Ausbildung ist das Kapital für eine gute Betriebsführung“, heißt ein Credo der Jubilarin. Das vermittelt sie bei ihren täglichen Begegnungen mit Bäuerinnen und Bauern und der bäuerlichen Jugend. Und das vertrat sie schon als seinerzeitige Meistersprecherin, gleich wie in ihrer zehnjährigen Arbeit als Bezirksbäuerin. Sie selbst ist hier Vorbild: Maria Pein hat zwei Meisterprüfungen abgelegt, jene für Landwirtschaft und ländliche Hauswirtschaft, und sie hat auch die „Bauer-Unternehmer-Schule“ absolviert.

## Herzensanliegen

Ihr Engagement, den Bäuerinnen und Bauern in schwierigen Situationen zu helfen, führte sie 1999 in die Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Gesundheit und soziale Sicherheit sind der äußerst aktiven Vizepräsidentin ein Herzensanlie-

gen. In ihren bisherigen Funktionen bis zur Vorsitzenden des obersten Kontrollgremiums der Sozialversicherungsanstalt, ist es ihr besonderes wichtig, tagtäglich Bäuerinnen und Bauern bei Gesundheits- und Pensionsfragen, bei Fragen der Unfall- und Krankenversicherung oder bei Themen zur Gesundheitsvorsorge und zu Kuren beizustehen.

## Fingerspitzengefühl

Ihr politisches Talent und ihren Gestaltungswillen verwirklichte Maria Pein vorerst im örtlichen Gemeinderat. 2011 wurde sie Landeskammerrätin und im Dezember 2013 zur Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer gewählt. Mit großer Standhaftigkeit und Zähigkeit kämpft die Mutter einer Tochter unermüdlich für die Anliegen der produzierenden Landwirtschaft und für Wege, in der vielfältigen steirischen Landwirtschaft Wertschöpfung zu generieren. Dass dies viel Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick verlangt, gehört gleich wie ihr lösungsorientiertes, verbindliches Wirken zu ihren großen Stärken. Maria Pein ist auch eine wichtige Brückenbauerin zu den

Konsumenten. Mit prämierten bäuerlichen Lebensmitteln rührt sie die Werbetrommel für regionale und saisonale Produkte. Seite an Seite mit Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger setzt sie sich für eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Fleisch- und Eiprodukten in Kantinen und in der Gastronomie ein. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Schaffenskraft.

Rosemarie Wilhelm

Gratulation zum runden Geburtstag:  
Maria Pein

FÜRGLER



## FRAKTION

## Angebot gut bündeln

Unsere Erzeugung ist auf einem technisch hohen Niveau und sie ermöglicht ein hohe Wertschöpfung auf verschiedenen Stufen. Die Landwirtschaft leistet somit im vor- und nachgelagerten Bereich einen ganz wichtigen volkswirtschaftlichen Beitrag. Im Bereich der Rinderwirtschaft sind wir stark auf Exporte angewiesen. Wichtig sind Exporte auch bei Schweinefleisch, während wir bei Geflügelfleisch importabhängig sind. Um auf den Exportmärkten erfolgreich sein zu können, müssen wir unser Angebot besser bündeln. Wir müssen unsere Exportfirmen mit besten Qualitäten und mit kontinuierlichen Mengen versorgen. Das gilt für den Zucht- und für den Fleischbereich. Die Erfahrungen aus China zeigen, dass wir einen stärkeren Auftritt als Land Österreich brauchen und dass wir die Marke Österreich viel besser aufstellen müssen. Eine bessere Kooperation ist der erste Schritt dazu.



Karl Obenaus, Bauernbund



# VIFZACK 2019

## Agrarpreis für innovative Landwirtschaft

Die Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen kürten im Herbst die beste Idee.

1. Platz  
2.500 Euro
2. Platz  
1.500 Euro
3. Platz  
500 Euro

Bildungsgutschein

**Bewerben Sie sich!**  
stmk.lko.at

**Hebebühne (1.) im vielfältigen Einsatz: Oberer und unterer Kronenbereich (o.), bei der Hagelnetzmontage (ganz links). Familie Maitz (Mitte unten).** KK



## Heimische Produkte im medialen Fokus

„Genuss auf steirisch“ heißt die Kulinarik-Beilage der Landeskammer in der Kleinen Zeitung, die am Samstag, 23. Juni rund 660.000 Leser erreichte. Darin stehen regionale und saisonale Spezialitäten bäuerlicher Produzenten im Mittelpunkt. Beleuchtet wurden diesmal heimisches Lammfleisch, die vitaminreichen Aronia-Säfte, der steirischen Siegerweine, die großen Veränderungen bei der Milchproduktion in den vergangenen 50 Jahren, steirisches Kürbiskernöl sowie die Biofaser Holz.

► **Erhältlich:** nicole.jaunik@lk-stmk.at

# „Einfach, günstig und effizient“

Gottfried Maitz entwickelte vielfältiges Arbeitssystem für Obstbau

## Ob Ausdünnen, Hagelnetzmontage, Ernte oder Winterschnitt: Die Arbeit wird einfacher.

In der aktuell sehr angespannten wirtschaftlichen Situation, in der sich die Apfelbauern befinden, kommt diese Innovation gerade recht: das „Arbeitssystem Dirn“ von Gottfried Maitz aus Deutsch Haseldorf in Klöch. Mit diesem System versucht er das Problem der Arbeitsorganisation im Apfelanbau in den Griff zu bekommen. Denn künftig werden immer weniger familieneigene Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, und man sollte auch mit einer guten Work-Life-Balance Geld verdienen können. „Die gewünschte Lebensqualität und die nötige Effizienz für die Zukunft zu erreichen war die Motivation, eine entsprechende Arbeitsmaschine zu entwickeln“, so Maitz.

Und so gingen ihm im Vorfeld der Entwicklung viele Fragen durch den Kopf: Wie schaffe ich es, ohne Bauchweh alle nötigen Arbeitsschritte alleine organisieren zu können? Wie erreiche ich die nötige Schlagkraft in Arbeitsspitzenzeiten?

Oder: Wie kann ich Kosten sparen und gleichzeitig umweltfreundlich produzieren? Fünfeinhalb Jahre steckte Maitz mittlerweile in die Entwicklung seines Arbeitssystems, um diese Fragestellungen abzuarbeiten. Aktuell erfolgt beim vierten Prototypen der „technische Feinschliff“ in Kooperation mit der Fachhochschule Joanneum, um auf dem neuesten Stand zu sein. Dann geht es in die Serienproduktion mit einem Unternehmen

„Allradgetriebenes System fährt mit CO<sub>2</sub>-neutraler Batterietechnik.“

Gottfried Maitz  
Obstbauer

aus der eigenen Ortschaft. Natürlich ist diese Innovation am eigenen Betrieb bereits im Einsatz und kann dort unter die Lupe genommen werden. „Das System Dirn ist ein Novum in Europa“, sagt Maitz stolz und betont: „Kein Arbeitssystem schafft es so einfach, kostengünstig, umweltschonend und effizient eine Produktionseinheit von bis zu vier Personen

für alle Aufgabenstellungen im Obstbau zu bilden.“ Mit dem System können vielfältige Aufgaben erledigt werden: die Ernte im oberen und unteren Kronenbereich, Ausdünnarbeiten sowie der Winterschnitt. Auch die Hagelnetzmontage sowie das Schließen und Öffnen der Netze lässt sich effizienter bewerkstelligen. „Konkret fährt das allradgetriebene System mit CO<sub>2</sub>-neutraler Batterietechnik, zerstört die Grasnarbe auch bei hohen Niederschlägen nicht, hat Erntekosten von fünf Cent je Stunde und hat sehr geringe Investitionskosten je Arbeitsplatz“, so Maitz. Unschlagbar sei es in der Ernteleistung im unteren Kronenbereich.

### Marktanalyse

Maitz hat im Vorfeld eine umfassende Marktanalyse für den Apfelmarkt erstellt. Seine wichtigste Erkenntnis daraus war, dass die Betriebe noch strukturierter und zukunftsorientierter vorgehen sollten. Der Innovator hat somit Albert Einsteins Zitat umgesetzt, der sagt: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ Und das als Apfelbauer. **Robert Schöttel**

### Markt.

**Großes Volumen.** Wenn die Innovation mehr bringt, als sie kostet, dann sollte die Ausrollung gut funktionieren. Aus Sicht des Anbieters ist die Skalierbarkeit der Innovation eine wesentliche wirtschaftliche Messlatte, um das Produkt gewinnbringend zu verkaufen. Betrachtet man das österreichische Marktpotenzial, so ergab die jüngste Erhebung der Erwerbsobstanlagen 3.910 Betriebe, 2.000 davon allein in der Steiermark. Das sind zwei Prozent der EU-Produktion. Solche Arbeitssysteme können den im Erwerbsapfelanbau beginnenden negativen Struktur-trend ins Positive verkehren.

### Potenzial.

**Autonom.** Auch wenn man am aktuellen Stand der Technik ist, sagt uns ein Blick in die Zukunft: Selbstfahrssysteme und die Digitalisierung werden zu einem immer größeren Thema. Dies wird in den nächsten Jahren umzusetzen sein. Potenzial hat vor allem die Sicherung des Arbeitsplatzes Bauernhof und mehr Freude am Beruf.

### Nominiert für den Vifzack 2019

**Ing. Gottfried Maitz**  
Deutsch Haseldorf 23, 8493 Klöch  
Tel. 0664/4202010  
gottfried.maitz@gmx.at  
www.dirn.at



Prattes (4.v.l.) gewann den Wettbewerb

## Steiermarks beste Junggärtner gekürt

In Großwilfersdorf traten 34 Junggärtner im dritten Lehrjahr in einem Wettbewerb gegeneinander an. Dabei mussten sie 20 theoretische und praktische Aufgaben lösen. Das Siegertrio, bestehend aus Gernot Prattes (Landesversuchsanlage Wies), Daniela Goger (Loidl) und Susanne Marold (ZAM Steiermark), wird die Steiermark beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb im September vertreten. Es wird ein Heimspiel, denn er wird in Haus im Ennstal ausgetragen. Blumenkönigin Eva II. überreichte die Siegerurkunden.

## Daten: Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Um ihre Dienstleistungen stets verbessern und den Bäuerinnen und Bauern damit das bestmögliche Beratungsangebot zur Verfügung stellen zu können, führt die Landeskammer bei ihren Kunden, die eine telefonische oder persönliche Beratungsdienstleistung durch die Landwirtschaftskammer in Anspruch genommen haben, zwischen Juli und August 2018 eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig.

Zur Durchführung dieser Umfrage ist die Verarbeitung von personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, in Anspruch genommene Beratungsleistung und im Falle der Umfrageteilnahme Angaben zur Zufriedenheit) erforderlich. Die Verarbeitung erfolgt aufgrund des berechtigten Interesses, das Betreuungsangebot stets weiterzuentwickeln, um die bestmögliche Betreuung der Kunden gewährleisten zu können.

Nähere Informationen zum Schutz von personenbezogenen Daten und den Rechten als Betroffener, entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung. Diese ist unter [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at) abrufbar oder erhalten Sie auf Anfrage unter Tel. 0316/8050-1290.

## Weltkongress der Pflanzenkohle-Hersteller

Neue Mittelschule Kaindorf pflanzt Lederhülsenbaum, der für Klimawandel besonders gut gerüstet ist

Der Weltkongress der internationalen Bio-kohle-Initiative (IBI) fand Ende Juni in der Ökoregion Kaindorf statt. Mehr als 50 Vertreter aus 15 verschiedenen Nationen informierten sich dabei über die Pflanzenkohleherstellung. Besonders mit den Themen „Einsatz der Pflanzenkohle in der Tierfütterung“ und „Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit über Terra-Preta-Entwicklung“ weckten die steirischen Veranstalter großes Interesse. „Man erkennt immer

mehr die Chance, die Tiergesundheit im Stall mit Futterkohle zu erhöhen und auf diesem Weg stabilen Kohlenstoff auf die Felder zu bringen“, so Gerald Dunst. Im Boden wirkt die Pflanzenkohle als Nährstoff-Zwischenspeicher und erhöht die Bodenfruchtbarkeit.

### Klimaschutzbaum

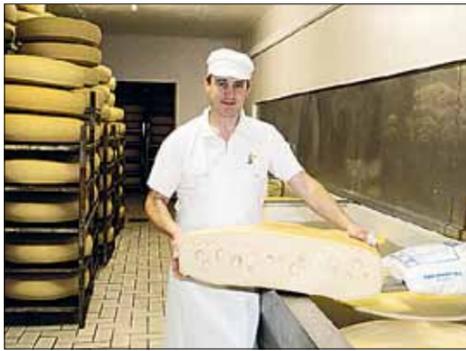
Als besonderes Highlight des ersten Kongresstages wurde die Pflanzung eines Lederhülsenbaumes im Garten der Neuen Mittelschule Kaindorf

nach der Stockholm-Methode durchgeführt. Dabei verwendet man in der großen Baumgrube neben einer groben Schotterunterlage auch eine spezielle Feinsubstratmischung mit 20 Prozent Pflanzenkohleannteil, die das Wurzelwachstum begünstigt und den Baum vor allem im Stadtraum und am Straßenrand besonders widerstandsfähig macht.

Der Lederhülsenbaum wurde ausgewählt, weil er besonders hitzetolerant, trockenheits- und sturmresistent, aber auch gut

für das Stadtklima gerüstet ist. Somit ist er auch für den Klimawandel gut vorbereitet. Die groben Steine als Unterlage und das Pflanzenkohlesubstrat verleihen dem Baum Stabilität für viele Jahrzehnte. Die große Baumgrube dient als Wasserspeicher und kann auch überbaut werden. Zum Vergleich wurde daneben ein zweiter Baum nach der herkömmlichen Methode gepflanzt, um Entwicklungsunterschiede beobachten zu können.

**Maria Schlägl**



Exportwert von Käse stieg um 16 Prozent LK

## Milchexporte 2018 gut angelaufen

„Bei Exportsteigerungen um 15,3 Prozent und Importsteigerungen um zehn Prozent, konnte der positive Außenhandelsaldo um 25 Prozent erhöht werden“, erklärte Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung österreichischer Milchverarbeiter (VÖM). Rund 88 Prozent der Exporte gehen auf den EU-Binnenmarkt. Fast jeder zweite Liter wird exportiert. Wichtigstes Produkt dabei ist Käse, der fast 50 Prozent der Exporte ausmacht. Hier gelang ein wertmäßiger Zuwachs um 16 Prozent. Zweitwichtigster Sektor ist die Palette der Flüssigmilchprodukte – auch hier gab es deutliche Steigerungen. Traditionelles Importprodukt ist weiterhin Butter. Importprodukte gelangen vor allem in die weiterverarbeitende Industrie und in die Eigenmarken des Lebensmittelhandels – meist ohne Kennzeichnung der Herkunft.



Siegfried Nagl (l.) wurde geehrt HARRY SCHIFFER

## Nagl erhielt den Grünen Zweig

Anlässlich des zehnten Waldfestes des Steiermärkischen Forstvereins am Grazer Hauptplatz wurde der „Grüne Zweig“ an Bürgermeister Siegfried Nagl verliehen. Der „Grüne Zweig“ wird seit 1990 an Personen oder Institutionen vergeben, die sich besonders für den steirischen Wald und die Forstwirtschaft einsetzen, ihn durch ihre Aktivitäten erhalten, fördern oder deren Produkte weiterentwickeln. Bereits vor seiner Tätigkeit als Bürgermeister von Graz beschäftigte sich Nagl als Stadtrat seit 1998 mit dem Stadtwald. Nagls Bestreben Holzbauten im Wohn- und Kommunalbereich zu errichten, dient dem steirischen Wald und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

## Der Blick für die Vielfalt im Wald

Der Segelfalter ist neben dem Schwalbenschwanz einer der größten und auffälligsten Tagfalter mit einer Flügelspannweite von bis zu sieben Zentimetern. Deutlich zu erkennen ist er an den Vorderflügeln mit schwarzen, schmal-dreieckigen Zeichnungen und auf den Hinterflügeln fallen blaue Augenflecken auf. Dennoch wurde er in der Beilage „Wald schafft Wirtschaft“ vom 15. Juni 2018 mit dem Schwalbenschwanz verwechselt. Dank unserer aufmerksamen und fachkundigen Leser können wir diesen Irrtum hiermit aufklären.



KROGER

## Nach sehr gutem Schweinejahr 2017 wird für heuer ein durchschnittliches Jahr erwartet.

„Die wöchentliche Preisbildung ist kein Honiglecken. Die Styriabrid will für die steirischen Schweinebauern das Maximale herausholen. Gleichzeitig ist der österreichische Markt aber sehr stark vom deutschen beeinflusst, der nur von zwei Unternehmen diktiert wird“, schildert Geschäftsführer Raimund Tschiggerl die Gegebenheiten auf dem Schweinemarkt.

### Regionalmarken

„Mit einem durchschnittlichen Basispreis von 1,50 Euro war 2017 aufgrund der Exportmöglichkeiten ein sehr gutes Jahr. Die Ferkelproduzenten hatten sogar eines der besten Jahre nach dem EU-Beitritt“, so Obmann Kurt Tauschmann. Und er ergänzt: „Nach einer Durststrecke haben wir diese Entwicklung dringend gebraucht“. Er führte auch die Regionalmarken „Steirerglück“, „absolut steirisch“ sowie „Vulkanlandschwein“ ins Treffen, die den Schweinebauern einen Mehrerlös bringen. Neben dem gemeinsamen Betriebsmitteleinkauf, um Kosten zu sparen, unterstützt die stei-



Obmann Kurt Tauschmann

rische Schweineerzeuger- und Vermarktungsgemeinschaft unverschuldet in Not geratene Betriebe. Auch Jungbauern werden unterstützt, wenn sie Tierwohlställe errichten.

### Durchschnittsjahr

2018 gehen die Schweinebauern einem durchschnittlichen Jahr entgegen. Warum? Es zeigt sich leider die große Abhängigkeit des europäischen und damit auch des österreichischen Schweinemarktes vom Export in Drittländer mit Deutschland als Richtschnur. In Europa muss jedes achte Schwein außerhalb der EU vorzugsweise in Asien verkauft werden. Schwächelt der Drittlandsmarkt, spürt dies die EU-Schweinebranche und damit auch die heimischen Schweinebauern. Die Mehrmengen drücken die Preise auf dem europäischen Markt.

„Im vergangenen Halbjahr hat Europa in China Marktanteile an die USA und Kanada verloren. Die europäischen Chinaexporte sind sogar um ein Viertel zurückgegangen, die gesamten Drittlandsexporte verringerten sich um acht Prozent“, erklärt Tschiggerl die Zusammenhänge bei der Preisbildung. Für einen direkten Export von Schweinefleisch nach China sind hinsichtlich der Gesundheitsauflagen noch Formalitäten zu er-

ledigen. Dazu wurde im Landwirtschaftsministerium eine Zertifizierungsstelle eingerichtet. Tschiggerl hofft auf eine möglichst rasche Umsetzung.

### Tiergesundheit

Kostenlos bietet die Styriabrid ihren Mitgliedern Beratungen zu Fragen der Tiergesundheit an. Tauschmann appellierte bei der Generalversammlung, diese tat-

„Exportiert die EU weniger in Drittstaaten, drückt das auf unseren Preis.“

Kurt Tauschmann  
Styriabrid-Obmann

sächlich in Anspruch zu nehmen. Im vergangenen Jahr hat die hochansteckende Virus-Erkrankung PRRS bei einzelnen Betrieben große Schäden angerichtet. Bis zu 20.000 Mastschweine konnten nicht vermarktet werden und fehlten.

### Tierschutz

Froh zeigte man sich bei der Generalversammlung, bereits im Vorjahr Rechtssicherheit bei der Kastration und beim Schwanzkupieren geschaffen zu haben. Beides ist gesetzlich verpflichtend unter Schmer-



Geschäftsführer R. Tschiggerl

zusschaltung durchzuführen. Tauschmann erinnerte daran, dass dies auch Cross-Compliance-relevant ist. In Deutschland rede man zwar darüber, habe aber noch keine Lösungen gefunden.

### Afrikanische Schweinepest

Besorgt sind die Schweinebauern über einen möglichen Ausbruch der afrikanischen Schweinepest in Österreich, weil ein Exportstopp von österreichischem Schweinefleisch droht. Das wäre fatal. Tauschmann: „Es laufen intensive Verhandlungen mit dem Gesundheitsministerium, einen Exportstopp zu verhindern, wenn die Seuche ausschließlich bei Wildschweinen ausbricht.“ An die Freilandhalter appelliert der Obmann, die Freilandareale, wie gesetzlich vorgeschrieben, doppelt einzuzäunen. Kein Verständnis zeigt er für Umgehungen.

### Top-50 Unternehmen

Mit einem Gesamtumsatz von rund 190 Millionen Euro gehört der sehr gut geführte Handelsbetrieb Styriabrid zu den Top-50-Unternehmen der Steiermark. Geschäftsführer Tschiggerl: „Darauf können die Schweinebauern zurecht stolz sein, zumal sie an diesem Unternehmen mitbeteiligt sind.“

Rosemarie Wilhelm

# Damit die Silage nach dem Futter, das bei feuchter Witterung eingebracht

gewelkt werden. Die Kombination von altem sperrigen Futter mit geringem Zuckergehalt und hohen Schmutzanteilen war für eine stabile Vergärung sehr schlecht. Die Fütterung von diesen schlecht vergorenen Silagen in den warmen Sommermonaten stellt eine besondere Herausforderung dar. Damit die Tiergesundheit nicht leidet und die Leistung nicht wesentlich zurückgeht, müssen Maßnahmen ergriffen werden. **Karl Wurm**



## Bei der Fütterung schlecht vergorener Silagen muss man besonders sorgsam sein.

Das sehr feuchte Frühjahrswetter in vielen Regionen der Steiermark hat dazu geführt, dass der erste Aufwuchs häufig zu spät gemäht werden konnte. Zudem konnte das überständige Futter zum Teil nicht ausreichend an-

## Tipps für Sommersilage

- **Sechs Wochen Gärzeit.** Die Sommersilage soll mindestens sechs Wochen lagern, bevor mit der Fütterung begonnen wird. Besonders beim Einsatz von Siliermitteln mit Milchsäurebakterien ist das notwendig.
- **Zwei Meter Vorschub.** Da ein geringer Vorschub im Sommer zu Erwärmungen führt, dürfen nur Silos mit einem Vorschub von mindestens zwei Metern pro Woche gefüttert werden. Eine tägliche Entnahme ist längeren Entnahmeintervallen vorzuziehen.
- **Dichter Anschnitt.** Der Anschnitt muss glatt und dicht sein. Lose Futterreste, besonders an den Seitenwänden, sind zu entfernen.

Die Siloanschnittfläche soll vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt sowie nach Norden oder Osten ausgerichtet sein.

- **Siloabdeckung kontrollieren.** Bei Fahrsilos darf die Siloplane nicht über die Anschnittfläche runterhängen, da es ansonsten unter der Plane zu einem Glashauseffekt mit starker Erwärmung kommt. Die Silofolien müssen knapp nach dem Anschnitt mit Querbarrieren aus Sandsäcken beschwert werden, damit keine Luft unter die Folie ziehen kann.
- **Mit Säure stabilisieren.** Generell muss bei Erwärmung versucht werden, den Vorschub zu erhöhen. Zusätzlich soll die

Anschnittfläche mit konservierenden Säuren behandelt werden. Sehr gut eignen sich dafür Propionsäure- beziehungsweise Säurekombinationsprodukte, die vom Handel angeboten werden. Vor der Anwendung muss die warme Schicht aber komplett abgeräumt werden. Anschließend wird ein Liter Propionsäure mit drei bis fünf Liter Wasser verdünnt und mit einem Druckspeichersprünger auf die Siloanschnittfläche aufgebracht. Dieser Vorgang muss nach jeder Entnahme wiederholt werden.
- **Großzügige Vorlage.** Besonders bei mangelhafter Grundfutterqualität ist eine großzügige Fut-

tervorlage mit ausreichenden Futterresten von mehr als fünf Prozent notwendig. Grundfutter soll zweimal am Tag frisch vorgelegt werden.

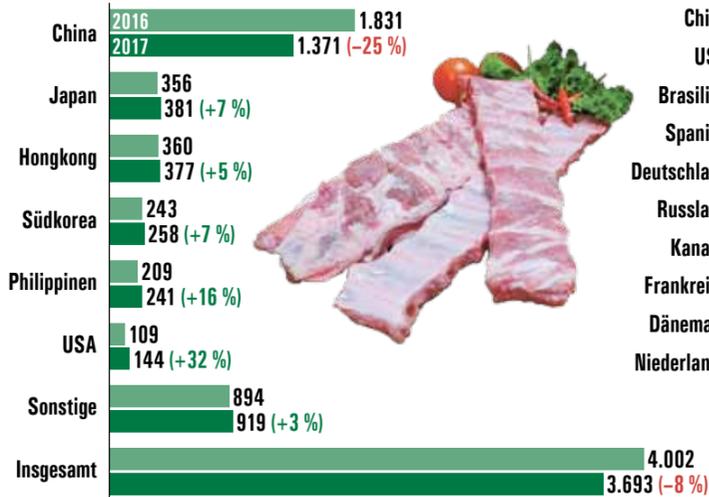
- **Sauberer Futtertisch.** Vor jeder Mahlzeit muss der Futtertisch gut gereinigt werden. Der Futtertisch muss eine glatte Oberfläche haben. Auch am Futtertisch muss die Ration vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt werden.
- **Futter nachschieben.** Zur Verbesserung der Futteraufnahme ist es wichtig, das Futter mehrmals am Tag nachzuschieben. Auch mit Lockfutter, wie Getreideschrot, kann die Futteraufnahme gesteigert werden. **KW**

# ein sehr gutes Jahr

## Schweinepreis von Drittlandexporten abhängig

### EU-Exporte

Schweinefleischexporte 2017 der EU in 1.000 Tonnen Produktgewicht.



### Top 10 der Schweinehalter

Die größten Schweinehalter der Welt, 2017 in Millionen Stück



Weltweit wurden 2017 ca. 772 Millionen Schweine produziert.



Verzehr von Fleisch in der EU in Kilogramm pro Kopf 2017, nach Abzug von Knochen, Futter, industrieller Verwendung und Verlusten.

Belgien	59
Bulgarien	42
Dänemark	85
Deutschland	60
Estland	58
Finnland	59
Frankreich	73
Griechenland	63
Großbritannien	62
Holland	63
Italien	72
Irland	75
Kroatien	56
Lettland	58
Litauen	70
Luxemburg	59
Malta	66
Österreich	78
Polen	70
Portugal	81
Rumänien	52
Schweden	65
Slowakei	43
Slowenien	61
Spanien	87
Tschechien	63
Ungarn	70
Zypern	94



Unger (r.) mit Musch (m.) und Siffert (l.)

## Redakteur Roman Musch ausgezeichnet

Wir sind mächtig stolz auf unseren engagierten Redakteur Roman Musch und gratulieren dem talentierten Nachwuchsjournalisten sehr herzlich zur Auszeichnung mit der Steininger Urkunde. Seit elf Jahren werkt der Raumberg-Absolvent, ausgebildete Jäger und Landwirtschaftsmeister bei den Landwirtschaftlichen Mitteilungen und bringt viele gute Ideen ins Redaktionsteam ein.

Zur Vervollkommnung seines fachlichen, journalistischen und fotografischen Könnens absolvierte Musch Auslandspraktika in Italien und besuchte eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen, darunter eine Reihe von Seminaren am Kuratorium für Journalistenausbildung in Salzburg. Seit 2017 absolviert er den Hochschullehrgang für Agrarkommunikation an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Verliehen wurde diese große Auszeichnung von der Präsidentin des Verbandes der österreichischen Agrarjournalisten, Edith Unger, die Josef Siffert folgt. Benannt ist die Auszeichnung nach dem niederösterreichischen Weinbauer Josef Steininger, der als Pionier des österreichischen Agrarjournalismus gilt.



Sprinzenkuh Prinzessin von Andreas Lex

## Tiroler Rinderrasse nahe Graz

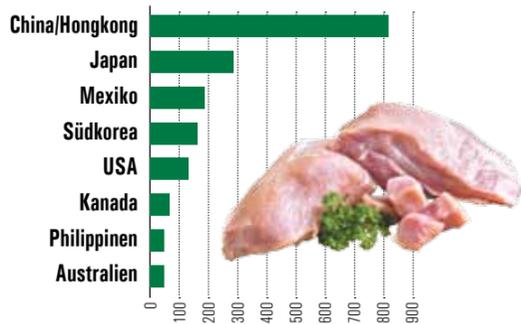
Vor fast 30 Jahren begann Andreas Lex aus Raaba bei Graz mit der Zucht der alten Tiroler Rinderrasse der Pustertaler Sprinzen. Mittlerweile stehen auf seinem Hof schon fast 30 Tiere dieser im vorigen Jahrhundert fast ausgestorbenen Rasse. Aufgrund ihres besonderen Aussehens wird sie auch als die „schönste“ Rinderrasse bezeichnet. Seit 2000 wird die Rasse in einen Generationsprogramm in Österreich unter dem Dach der Rinderzucht Tirol gezüchtet. Fast 250 Züchter gibt es mittlerweile schon in Österreich, davon 44 in der Steiermark.

## Viel weniger Plastiksackerln

Im Juli 2016 wurde die freiwillige Vereinbarung zur Reduktion von Einwegtragetaschen wirksam. 14 österreichische Unternehmen nehmen mittlerweile an der vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus initiierten Aktion teil – und sie wirkt: Der Jahresverbrauch an Plastiksackerln sank gegenüber dem Jahr 2014 um 20 Prozent. Das entspricht 112 Millionen Stück. Der Rückgang der leichten Kunststofftragetaschen (Obstsackerl) beträgt 13, jene der schweren Plastiksackerl sogar 71 Prozent.

### Hauptimporteure weltweit

Schweinefleischimporte bis März 2018 der wichtigsten Importländer in 1.000 Tonnen



### Schweineproduktion Styriabrid

Menge in Stk.	2016	2017
Ferkel	672.540	672.968
Schweine	826.211	802.844
Wert (Mio. Euro)	2016	2017
Ferkel	40,9	49,5
Schweine	129,3	136,9
<b>Ferkel</b>	<b>545.984 Stk.</b>	
Ø-Gewicht	32,86 kg	
Ø-Preis	2,62 €	
<b>Baby-Ferkel</b>	<b>126.984 Stk.</b>	
Ø-Gewicht	7,59 kg	
Ø-Preis	5,83 €	

Vermarktung: 2017 wurden Schweine mit einem Ø-Gewicht von 96,61 Kilogramm, einem Magerfleischanteil von 60,28 Prozent und einem Basispreis von 1,50 Euro vermarktet.

# Öffnen nicht warm wird

wurde, hat Probleme stabil zu vergären



Im Hochsommer bedarf es heuer besonderer Sorgfalt bei der Entnahme und Mischung von Grassilage

AGRARFOTO, LK

## Tipps für Mischrationen

► **Hohe Verderbgefahr.** Da beim Mischvorgang Grund- und Kraftfutter aufgelockert werden und viel Luftkontakt haben, ist auf etwaige Anzeichen auf Verderb besonders zu achten.  
 ► **Feuchte, zuckerreiche Futtermittel.** In den Sommermonaten führen feuchte Futtermittel, wie Biertrebersilage und Nassschnitzel, schneller zu Erwärmungen. Vorsichtig müssen auch zuckerreiche Futtermittel wie Melasse eingesetzt werden.  
 ► **Wasserzusatz.** Ein Wasserzusatz darf nur bei trockenen Mischungen über 45 Prozent Trockenmassegehalt erfolgen. Unter 35 Prozent Trockenmasse-

gehalt nimmt die Stabilität der Mischung ab.

► **Zusätze für Stabilität.** Um Futtererwärmungen zu verhindern, können auch Futtersäuren oder Salze zur Mischung gegeben werden. In der Regel sind Mengen von einem bis zwei Liter Säure je Tonne Futter notwendig. Die Angaben der Hersteller sind zu beachten.

► **Abendfütterung.** Bei heißen Temperaturen ist es sinnvoll, am Abend zu füttern. Die Tiere nehmen bei kühleren Temperaturen eine höhere Futtermenge auf. Das Futter muss sofort nach dem Mischen restlos aus dem Behälter entleert werden. **KW**



Nasse Silagen großzügiger vorlegen

WURM



**Christine Greimel**

Pflanzenschutz-Expertin  
Landeskammer

**B**ei trockenen Witterungsbedingungen können Wurzelunkräuter auch durch mechanische Bearbeitung bekämpft werden. Dies soll in unterschiedlichen Tiefenstufen und versetzt zur letzten Bearbeitungsrichtung erfolgen. Vielfach wird aber eine chemische Bekämpfung zielführender sein. Eine vorhergehende Bodenbearbeitung wird nicht empfohlen. Quecke sollte mindestens drei bis fünf Blätter sowie 15 bis 20 Zentimeter Wuchshöhe haben. Distel und Ampfer sollen eine handtellergroße Rosette aufweisen und bei Ackerwinde mindestens 20, besser 50 Zentimeter Triebhöhe haben. Warme Witterung, hohe relative Luftfeuchtigkeit und gute Benetzung erhöhen die Wirksamkeit. Große Hitze und Wassermangel können die Wirkung mindern. Eine Bodenbearbeitung kann frühestens zehn bis 14 Tage nach der Applikation erfolgen, längere Zeiträume sind bei Winden und Disteln besser. Die ersten Vergilbungssymptome sollen deutlich ersichtlicher sein. Reine Glyphosatpräparate erfassen die meisten Unkräuter, mit Ausnahme von Ackerschachtelhalm, bei Distel und Ackerwinde müs-

## Nach der Ernte

sen die oberen Aufwandmengen verwendet werden. Glyphosathaltige Produkte müssen für eine optimale Wirkung zweiprozentig (bei vier Liter Produkt/Hektar 200 Liter Wasser/Hektar) ausgebracht werden. Eine Beimengung von guten Netzmitteln, vor allem zu „kostengünstigen“ Glyphosaten, ist sinnvoll. Nach der Anwendung von glyphosathaltigen Produkten sind alle Kulturen nachbaubar. *Kyleo* ist ein Mischprodukt und besteht aus den Wirkstoffen Glyphosat und 2,4-D. Die Aufwandmenge beträgt fünf Liter/Hektar. Warme, wüchsige Witterung beschleunigt die Wirkung. Für Folgekulturen sind Fristen einzuhalten

► **Getreidelagerung.** Bevor nun das Getreide eingelagert wird, soll das Getreidelager komplett entleert und sorgfältig mit einem Industriestaubsauger gereinigt werden. Risse und Fugen sind abzudichten, nur trockenes Getreide (weniger als 14 Prozent Restfeuchte) sollte eingelagert werden. Chemische Behandlungsmöglichkeiten wären zum Beispiel mit *K-Obiol EC 25* (Deltamethrin) oder auch *Talisma EC* (Cypermethrin + Piperonylbutoxid) zur Leerraumbehandlung gegen Motten und Käfer möglich, auch belegte Lagerräume können damit behandelt werden. Für die Leerraumbehandlung ist auch *Agritox* (Chlorpyrifos) und *Reldan 2E* (Chlorpyrifos-Methyl) zugelassen. In belegten Lagerräumen ist auch *Dedevap Plus* (Pyrethrin + Piperonylbutoxid) und *Dedevap Green* (Pyrethrin) gegen Käfer und Motten möglich. Eine weitere auch biotaugliche Möglichkeit ist die Ausbringung von Kieselgur (*Silico Sec*).

# Sachwalter sind abgeschafft

Neues Erwachsenenschutzrecht ab 1. Juli

**D**er Begriff „Sachwalter“ wird abgeschafft. An seine Stelle tritt der „Erwachsenenvertreter“. Volljährige Personen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer vergleichbaren Beeinträchtigung in ihrer Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt sind, sollen ihre Angelegenheiten möglichst selbstständig, erforderlichenfalls mit entsprechender Unterstützung, besorgen. Ab 1. Juli 2018 gibt es vier mögliche Arten der Vertretung. Alle müssen im österreichischen zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖzVv) eingetragen werden.

### Vorsorgevollmacht

Damit bevollmächtigt eine Person (Vollmachtgeber) eine andere im Vorhinein, sie in gewissen Angelegenheiten zu vertreten, wenn sie selbst nicht mehr entscheidungsfähig ist (Beispiel: Koma). Sie ist vor einem Notar, einem Rechtsanwalt oder einem Erwachsenenschutzverein (bisher Sachwalterverein) höchstpersönlich schriftlich zu errichten.

Der Vollmachtgeber ist über die Rechtsfolgen, den Widerruf sowie die Möglichkeit, die Weitergabe der Vorsorgevollmacht zu untersagen oder eine gemeinsame Vertretung durch zwei oder mehrere Bevollmächtigte vorzusehen, persönlich zu belehren. Diese Belehrung ist in der Vollmachtsurkunde zu dokumentieren. Sie wird wirksam, wenn der „Vorsorgefall“ (Vollmachtgeber ist nicht mehr entscheidungsfähig) eintritt. Die Vorsorgevollmacht gilt auf unbestimmte Zeit. Sie kann jederzeit formlos widerrufen werden.

### Freiwillige Vertretung

Die freiwillige Erwachsenenvertretung bedeutet: Die hilfsbedürftige Person bestimmt, wenn dies bereits notwendig ist, selbst ihren Vertreter und dessen Aufgabengebiet. Beide haben eine entsprechende Vereinbarung zu schließen. Die hilfsbedürftige Person muss die Bedeutung und Folgen einer Erwachsenenvertretung verstehen, sich danach richten und sich entsprechend verhalten können. Die hilfsbedürftige Person und der gewählte Erwachsenenvertreter sind vorher über das Wesen und die Folgen der Erwachsenenvertretung, die Möglichkeit des jederzeitigen

Widerrufs, sowie die Rechte und Pflichten des gewählten Erwachsenenvertreters persönlich zu belehren. Die Belehrung ist in der Vereinbarung zu dokumentieren. Diese gilt auf unbestimmte Zeit. Die Verfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden. Die Vertretung muss von einem Notar, Rechtsanwalt oder Erwachsenenschutzvertreter in das zentrale österreichische Vertretungsverzeichnis eingetragen werden.

### Gesetzliche Vertretung

Die gesetzliche Erwachsenenvertretung hieß bisher Vertretung nächster Angehöriger. Eine Person, die nicht ohne Gefahr für sich selbst entscheiden kann, dafür aber keinen Vertreter bestellt hat und einen solchen nicht mehr wählen kann oder will, kann in bestimmten Angelegenheiten (Beispiele: Verwaltung von Einkünften, Vermögen und Schulden) von einem oder mehreren nächsten Angehörigen vertreten werden. Ausnahme: Wenn die hilfsbedürftige Person dem vorab widersprochen hat und dies im zentralen Vertretungsverzeichnis eingetragen wurde. Nächste Angehörige sind Eltern, Großeltern, volljährige Kinder und Enkelkinder, Geschwister, Nichten und Neffen der hilfsbedürftigen Person, ihr Ehegatte oder eingetragener Partner und Lebensgefährten, wenn diese mindestens drei Jahre im gemeinsamen Haushalt leben, sowie der Erwachsenenvertreter. Seine Befugnisse werden vom Gericht, welches ihn bestellt, auf bestimmte Vertretungshandlungen beschränkt und enden mit Erledigung der Aufgabe sowie spätestens drei Jahre nach der Bestellung.

### Gerichtlicher Vertreter

Für eine hilfsbedürftige Person kann ein gerichtlicher Erwachsenenvertreter bestellt werden, wenn eine gesetzliche Erwachsenenvertretung nicht in Betracht kommt. Er darf nur für einzelne Aufgaben bestellt werden. Nach Erledigung der übertragenen Angelegenheit ist die gerichtliche Erwachsenenvertretung einzuschränken oder zu beenden. Dem gerichtlichen Erwachsenenvertreter gebührt eine jährliche Entschädigung zuzüglich der allenfalls zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Gerhard Putz



Leguminosen

KLAPER



Wichtig: Optimale Lagerung

**Lagerung.** Am 9. Juli, ab 18 Uhr, findet eine Tagung im Frisch-Saftig-Steirisch-Haus mit den Schwerpunkten Obstlagerung und deren Optimierung statt. Veranstalter sind die Fresh Consultant GmbH und die Versuchsstation Haidegg.  
► **Infos und Anmeldung:** Tel. 0664/88418823 oder [johann.trummer@freshconsult.at](mailto:johann.trummer@freshconsult.at).

**Bio-Fachtagung.** Am 30. Oktober findet von 9 bis 16 Uhr ein Fachtag mit dem Thema „Alternative Ackerkulturen im Biolandbau“ an der Hbla St. Florian (OÖ) statt. Es werden Erfahrungen aus der Praxis vorgestellt.  
► **Infos und Anmeldung bis zum 24. Oktober online unter [www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at) oder Tel. 03682/22451401.**



## Obersteirischer Energietag

Am 5. Juli 2018 findet der Energietag der Bezirkskammer Obersteiermark in Niklasdorf statt. Themen sind E-Mobilität, Stromspeicher, smarte Energiemanagementsysteme sowie Entwicklungen der digitalen Landwirtschaft.

► **Anmeldung bis 2. Juli unter Tel. 03862/51955 oder [bk-obersteiermark@lk-stmk.at](mailto:bk-obersteiermark@lk-stmk.at).**



Energiefachtag am 5. Juli

KK

## BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE AKTUELLEN SPRECHTAGE

### Recht/Soziales/Steuer

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: In den Monaten Juli und August 2018 finden in den BKs keine Sprechstage der Rechtsabteilung (Recht, Soziales und Steuer) statt.

### Pflanzenbau

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.  
BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264.  
BK Südstoßteiermark: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.  
BK Graz: Termin unter 0664/602596-8048.  
BK Hartberg-Fürstenfeld: Terminvereinbarung

unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.  
BK Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.  
BK Leibnitz: Termin unter 0664/602596-4923.  
BK Liezen: Termin unter 03612/22531.  
BK Südstoßteiermark, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.  
BK Voitsberg: Termin unter 03142/21565.  
BK Weiz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.  
BK Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.

### Direktvermarktung

BK Murau: Do. 12.7.; 8.30 bis 12 Uhr.  
Nach telefonischer Vereinbarung:  
BK Deutschlandsberg: 03462/2264-4261.

BK Graz-Umgebung: Fr., 0664/602596-4529.  
BK Leibnitz: Di., 8 bis 12 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK Leibnitz.  
BK Liezen: Mo., 03612/22531.  
BK Murtal: Do., 0664/602596-4529.  
BK Hartberg-Fürstenfeld: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644.  
BK Obersteiermark: Mo. bis Mi., 0664/602596-4115.  
BK Südstoßteiermark: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.  
BK Voitsberg: 0664/602596-5521.  
BK Weiz: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.

### Biozentrum Steiermark

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/842214401.

Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Angeringer, 0676/842214405.  
Grünland, Rinderhaltung: Maria Schönbauer, 0676/842214402 (auch Schönbauer und Wolfgang Angeringer, 0676/842214403).  
Bezirk Liezen: Hermann Trummer, 0664/602596-5125.

### Forst

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.  
Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Hartberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.



## SOMMERAKTION

### Bodenuntersuchung: Obst- und Weinbau

Die Landwirtschaftskammer führt im Juli für Obst- und Weinbauern, die über verschiedene Lagerhausstandorte abwickelt wird. Dadurch ist es möglich, dass interessierte Landwirte die Unterlagen über den gesamten Monat zur Ziehung einer Bodenprobe bei folgenden Filialen der Mischanlagenbetreiber abholen und dort die Proben wieder abgeben können.

#### Ausgabetermine

**Großwilfersdorf**, GH Großschädl, 24. Juli, 8 Uhr  
**Kaindorf bei Hartberg**, GH Rechberger (Waldpension), 24. Juli, 13 Uhr  
 Einsammeln der Proben am 31. Juli.  
 Kontakt: Josef Herka, Tel. 0664/602596-1303

#### Teilnehmende Standorte im Aktionszeitraum Juli

**Lagerhaus Graz Land** Voitsberg, Krottendorf, Stainz und Deutschlandsberg, Einsammeln der Proben am 25. Juli.  
 Kontakt: Johann Dorner, Tel. 0664/3857352

**Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies** an allen Standorten, Einsammeln der Proben am 25. Juli.  
 Kontakt: Jürgen Urban-Pugl, Tel. 0664/3930456

**Agrarunion Südost eGen Lagerhaus** an allen Standorten / LGH Fehring, Einsammeln der Proben am 26. Juli.  
 Kontakt: Reinhard Niederl, Tel. 0664/3243803

**Landring Weiz Lagerhausgenossenschaft** an allen Standorten / LGH Gleisdorf Süd, Einsammeln der Proben am 30. Juli.  
 Kontakt: Wolfgang Maurer, Tel. 0664/125360

**Kernobstberatung Wollsdorf** von Montag bis Freitag, 7 bis 12 Uhr.  
 Einsammeln der Proben am 27. Juli.  
 Kontakt: Berta Pojer-Perl, Tel. 0316/8050-8063

# stmk.lko.at

Wissenswertes und wichtige Termine für die steirischen Bäuerinnen und Bauern auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



Vielfältiges Programm: Von Fleischsorten bis zur Tafel

## Fleischexperte werden

Ausbildung vom 27. Oktober bis 24. November

**W**erner Pail von der Initiative Saugut organisiert wieder eine sechstägige Ausbildung zum Fleischexperten. Diese findet jeweils samstags statt und startet am 27. Oktober. Vortragende sind Experten der Fleischbranche. Schwerpunkte sind beispielsweise die Bedeutung von Fleisch in der Ernährung

und die Fleischqualität, die küchenfertige Vorbereitung von Fleischteilstücken, die Fleischkennzeichnung, der Tiertransport sowie die Reifung und Kühlung. Weiters die Grundzubereitungsarten, das richtige Langsamgaren und Küchenutensilien.

► **Anmeldung:** Werner Pail, Tel. 03184/292245.



Alle helfen mit, um die Alm freizuhalten

## Tag der Almen

Am 21. Juli auf den steirischen Almen

**D**er steirische Almwirtschaftsverein lädt alle ein, einen Beitrag für das Freihalten der Almen zu leisten und beim Schwenden mitzuhelfen. Als Lohn gibt es eine gemeinsame Almjause. Insgesamt beteiligen sich 14 steirische Almen (rechts). Eingeladen sind alle Personen, egal ob bäuerlich oder nicht-bäuerlich, ob Groß oder Klein.

#### Teilnehmende Almen

**Hinteralm** Altenmarkt, **Sebringalm** Johnsbach, **Gernalm** Donnersbachwald, **Plöschitzalm** Aich, **Schladmingeralm** Pruggern, **Grasbergalm** Grundlsee, **Ostereralm** Turnau, **Schließlingalm** Aflenz, **Krumpalm** Trofaiach, **Gsollalm** Eisenerz, **Ochsengschernalm** Oberwölz, **Pussoral** Kainach, **Bründlalm** St. Kathrein und **Mönichwalder Bauernhalt**.

## MAHLZEIT



### Birgit Fuchs

Kräuterpädagogin und Seminarbäuerin aus Ligist

#### Zutaten für ca. 12 Muffins:

**Sponges (Teig):** 3 Eier, 40 g Zucker, 1 Prise Salz, 100 g Butter, 60 g Zucker, Vanillezucker, (50 g Schokolade gerieben, Zartbitter), 110 g Mehl (glatt), 125 g Heidelbeeren, Mehl (zum Stauben der Beeren), 1 TL Backpulver  
**Topping (Creme):** 400 g Mascarpone, 100 g Heidelbeerpüree (nach Belieben), 40 g Staubzucker, (100 g Topfen), Blüten nach Belieben  
**Heidelbeerpüree:** 100 g Heidelbeeren (frisch oder gefroren), 50 g Gelierzucker (2:1)

#### Zubereitung

Für das Heidelbeerpüree die Heidelbeeren mit dem Gelierzucker etwa zehn Minuten auf kleiner Flamme kochen und danach über Nacht kühlstellen. Alle Zutaten sollten Zimmertemperatur haben. Für die Sponges die Eier trennen. Eiklar mit Salz und 40 g Zucker zu steifem Schnee schlagen und kühlstellen. Separat die Butter mit 60 g Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Die Eidotter nacheinander dazu geben, nach jedem Dotter rund ein bis zwei

## Blumige Muffins

Minuten schlagen. Das Mehl mit dem Backpulver und der Schokolade unterrühren sowie den Schnee vorsichtig unterheben. In ein mit Papierförmchen ausgelegtes Muffinblech mit zwölf Vertiefungen füllen und jeweils fünf oder sechs Heidelbeeren, die zuvor kurz in Mehl getupft werden, oben auf den Teig legen. 35 bis 40 Minuten im vorgeheizten Backrohr bei 160 Grad Heißluft backen. Die Sponges gut auskühlen lassen. Für das Topping alle Zutaten in einer Schüssel gut vermischen und dann mit dem Mixer auf höchster Stufe 15 Sekunden mixen. In einen Spritzbeutel füllen und kreisförmig auf die Sponges spritzen oder mit einem Löffel verteilen. Zum Schluss mit Heidelbeeren oder Blüten nach Belieben dekorieren.

**TIPP:** Die Sponges gut auskühlen lassen. Falls das nicht der Fall ist, zerrinnt das Topping und hält nicht gut.



### Der Pferdestall

BREININGER

**ÖKL-Merkblatt Pferdeställe.** In diesem Merkblatt wird beschrieben, wie verantwortungsvoll die Planung und Projektierung von Reitanlagen ist. Schwerpunkte sind die optimale Belichtung und Belüftung, Sicherheit, Platz für Pferde, Kontakt zu Artgenossen, Bodengestaltung, u.v.m.  
 ► **Bestellung:** unter [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at) oder Tel. 01/5051891.

### Südosten: bis 15. Juli einreichen

**Preis der Landwirtschaft.** Die Südoststeiermark sucht den Top-Wirt 2018. Der Preis holt Gastronomiebetriebe vor den Vorhang, die Regionalität leidenschaftlich vorleben. Insgesamt warten 1.700 Euro Preisgeld. Einreichformulare gibt es online.

► **Anmeldung** bis 15. Juli: [stmk.lko.at/suedoststeiermark](http://stmk.lko.at/suedoststeiermark), [magdalena.siegl@lk-stmk.at](mailto:magdalena.siegl@lk-stmk.at).

## IM JULI 2018



ng Kober, Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr.  
 martin Gosch, Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 (afe und Ziegen) Liezen: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr.  
 676/842214413. Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr.  
 umann, Radkersburg: nach Terminvereinbarung.  
 Voitsberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Weiz: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag, Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316/8050-1274.  
 Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

# Tag und Nacht gut informiert.

## lkonline

Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## LANDJUGEND-TERMINE

#### Landestermine

**30.6.:** Landesentscheid Sensenmähen, Peterdorf  
**4.7.:** Agrarexkursion, Bundesgestüt Piber  
**18.7.:** Agrarexkursion, Sprossenzucht Fritz Rauer

#### Bezirkstermine

**1.7., FF:** 60-Jahr-Feier der Landjugend Hainersdorf  
**1.7., WZ:** Jubiläumsfest der Landjugend Fischbach  
**2.2., DL:** Agrarkreis „Koralmtunnel“, Koralmtunnel  
**3.7., GU:** KBR Bezirk Graz-Umgebung, Frohnleiten  
**6.7., BM:** Bezirkstreff mit Kegelfinale, Tragöß  
**6.7., VO:** Summer Opening, GH Grabenmühle, Gößnitz  
**7.7., GU:** Dämmerschoppen, Rüsthaus Zettling  
**7.7., JU:** Pumperwaldfest, Oberzeiring  
**7.7., MZ:** Waldfest, Brechlhütte Geiregg  
**7.7., VO:** Tanz über 'n Bach, GH Grabenmühle, Gößnitz  
 Mehr unter [www.stmklandjugend.at](http://www.stmklandjugend.at)

RINDERMARKT 

Marktvorschau

29. Juni bis 29. Juli

Nutzrinder/Kälber

3.7.	Greinbach, 11 Uhr
10.7.	Traboch, 11 Uhr
17.7.	Greinbach, 11 Uhr
24.7.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche von 11. bis 17. Juni

		Tendenz/Woche
Tschechien	340,70	+ 0,10
Dänemark	364,58	+ 3,34
Deutschland	379,37	- 1,03
Spanien	386,58	+ 3,76
Frankreich	368,44	- 0,70
Italien	370,20	- 2,19
Belgien	316,69	± 0,00
Niederlande	352,22	- 1,39
Österreich	365,51	- 0,97
Polen	332,68	- 1,04
Portugal	379,34	+ 6,11
Slowenien	344,37	+ 1,58
<b>EU-28 Ø</b>	<b>370,60</b>	<b>- 0,35</b>

Quelle: Europäische Kommission

Preise frei Rampe Schlachthof, 11. bis 17.6.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,85	3,33	3,98
	Tendenz	± 0,00	- 0,14	+ 0,02
U	Durchschnitt	3,80	3,27	3,80
	Tendenz	+ 0,01	+ 0,01	+ 0,05
R	Durchschnitt	3,69	3,09	3,66
	Tendenz	- 0,01	± 0,00	± 0,00
O	Durchschnitt	3,30	2,77	2,86
	Tendenz	± 0,00	- 0,02	- 0,04
E-P	Durchschnitt	3,75	2,97	3,68
	Tendenz	± 0,00	+ 0,04	+ 0,03

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

Rindernotierungen, 25. – 30. Juni

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,43/3,47
Ochsen (300/440)	3,43/3,47
Kühe (300/420)	2,64/2,81
Kalbin (250/370)	3,12
Programmkalbin (245/323)	3,43
Schlachtkälber (80/110)	5,00

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: -18 M. 27, -20 M. 20; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. 43; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 82, Kuh 39, Kalbin 88 M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,30
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

RINDERMARKT 

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Juni

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 25			
E	-	-	4,46
U	3,73	3,02	3,96
R	3,63	2,93	3,74
O	3,25	2,62	2,69
<b>Summe E-P</b>	<b>3,69</b>	<b>2,74</b>	<b>3,85</b>
Tendenz	- 0,05	- 0,04	+ 0,10

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge

Maßempfehlungen und Mindestmaße

**Kleinstlösungen** beim Auslauf sind besser als keine Lösungen. Größe und Form haben großen Einfluss auf die quantitative und qualitative Nutzung. **Optimaler Laufhof.** Dieser soll mindestens 4,5 Quadratmeter aufweisen. Wenn möglich sollte die gesamte Herde gleichzeitig den Auslauf nutzen können. Ein Platzbedarf von 4,5 Quadratmeter ist praxisgerecht und stellt einen guten Kompromiss zwischen

den Ansprüchen von Mensch und Tier dar. Die Form sollte möglichst quadratisch sein und eine Mindestbreite von vier Metern aufweisen. **Keine Sackgassen.** Es sollten keine spitzen Winkel und Sackgassen eingeplant werden. Wenn sich das Angebot für die Tiere im Auslauf erhöht (zusätzliche Futter- und Liegeplätze), steigt selbstverständlich auch der Flächenbedarf.

Orientierung/Zugänge

**Süden und Südosten** ist die optimale Ausrichtung. Windanfällige Standorte durch Bepflanzung, Zäune oder Windschutzwände schützen. **Zugänge** sind für die Akzeptanz des Auslaufes enorm wichtig. Eine Öffnung sollte nur für ein Tier oder deutlich für mehrere Tiere geeignet sein: entweder nur ein oder mindestens 2,5 Meter Breite (besser sind auch zwei Zugänge). Platz in Zugangsnähe großzügig

gestalten, denn Rinder halten sich hier sehr gerne auf. Wenn Stufen notwendig sind, dann höher als zehn Zentimeter (maximal 30), bei größeren Höhenunterschieden wird eine Treppe mit zwei Meter Auftrittsänge empfohlen. **Wetter.** Regen im Sommer und Sonne im Winter treiben die Tiere selbst bei kleinen Ausläufen hinaus, eine teilweise Überdachung des Auslaufes wird empfohlen.

Zwischen Stall und Weide

Auslauf sorgt für Wohlbefinden und ist gesund

In der biologischen und konventionellen Rinderhaltung ist der Druck sehr groß, den Tieren mehr Aufenthalt im Freien anzubieten. Somit wird neben der Weide der Auslauf immer wichtiger. Seine Bedeutung für das Tier, seine Gestaltung und sein Management werden im Folgenden näher erläutert. Bewegung belebt den Stoffwechsel (Fruchtbarkeit, Energieversorgung) und erhöht den Klauenabrieb. Außenklima und Licht regen hormonelle Abläufe an (bessere Brunsterkennung), Sonnenlicht und UV-Strahlung fördern die Vitamin D3-Bildung (Knochenbildung). Regen, Schnee sowie Wind reinigen und durchlüften das Fell – die frische Luft enthält weniger Staubteilchen und Bakterien als Stallluft.

Anbinde- und Laufstall

In der Rinderhaltung kommt der Freifläche – je nach vorhandenem Aufstallungssystem – eine unterschiedliche Gewichtung zu. Für Rinder in Anbindehaltung hat eine regelmäßige Bewegung im Freien im Winter eine zentrale Bedeutung. Sie macht sich in einem besseren allgemeinen Gesundheitszustand und einer besseren Leistung bemerkbar. Bei der Laufstall-Haltung, bei der von vornherein Bewegungsfreiheit herrscht und auch die Luftqualität im Stall meist besser ist, kommen andere Werte eines Auslaufes zum Tragen. Bei ersterem handelt es sich durch eine vom Tierhalter zeitlich gesteuerte und zwangsverordnete Auslaufnutzung, bei zweiterem um eine von den Rindern freiwillige und zeitlich uneingeschränkte Benutzungsmöglichkeit. Durch diese Freiwilligkeit können uns aber wertvolle Hinweise

geliefert werden, beispielsweise bei welcher Witterung, zu welchen Tages- und Jahreszeiten, wie lange und wie oft Rinder einen Auslauf nutzen.

Regen- und Sonnentage

Regentage im Sommer und Sonnentage im Winter locken die Kühe im Laufstall ins Freie. In diesen Fällen ist das Bedürfnis der Tiere nach einem Aufenthalt im Freien am größten und auch durch einen kleinen Auslauf nicht zu stören. Hingegen

„Regen im Sommer und Sonne im Winter locken die Tiere ins Freie.“

Walter Breiningger  
LK-Stallbauexperte

bleiben bei heißen Sommertagen auch großzügigste Laufhöfe, wenn keine zugigen oder überdachten Bereiche vorhanden sind, ungenutzt. Wenn das Wetter passt, darf es draußen auch etwas enger zugehen. Da im Herbst und im Winter vor allem die Sonne lockt, kommt der Situierung der Auslaufflächen eine große Bedeutung zu. Ungünstig gelegene Laufhöfe bewirken somit wenig und werden auch nicht gerne angenommen.

Was den Tieren wichtig ist

Im Vordergrund stehen die Erfüllung von wesentlichen Bedürfnissen, die in einem Stall nicht oder nur bedingt erfüllt werden können. Natürlich müssen zunächst einmal alle gesetzlichen Vorgaben (Bundestierschutzgesetz) und diverse Auflagen (Beispiel: Biorichtlinien) erfüllt werden. Aber diese Vorschriften

sollten nicht die alleinigen Beweggründe für die Errichtung eines Auslaufes darstellen.

Defizite ausgleichen

Der Kontakt mit dem Außenklima durch Bewegung im Freien bei Sonnenschein sowie bei Regen und Schnee sollte im Mittelpunkt stehen und wesentlicher Bestandteil der Tierhaltung sein. Es bedarf eben zusätzlich zum Stallbereich, ob Anbinde- oder Laufstall, auch noch eines Auslaufbereichs, damit Defizite, die durch eine reine Stallhaltung entstehen, ausgeglichen werden können.

Was die Kuh im Freien tut

Die häufigste beobachtete Verhaltensweise ist das Wiederkäuen. Dann erst folgen eigene und gegenseitige Körperpflege, sowie etwas Bewegung. Die meiste Zeit passiert nichts, und Fortbewegung erfolgt meistens nur im langsamen Gehen. Ein größeres Flächenangebot verändert das Verhalten im Freien nicht wesentlich.

Attraktiver Auslauf

Eine Aufwertung des Auslaufes durch Kratzbürsten, Tränken oder sogar Futterraufen erhöht natürlich die Attraktivität des Auslaufes und verlagert die Aktivitäten der Rinder vom Stallinneren ins Freie. Dagegen spielt ausreichend Auslauffläche beim Anbindestall eine wesentlich wichtigere Rolle. Hier ist der Auslauf ein Laufstallersatz und soll den Tieren, zwar zeitlich eingeschränkt, Bewegungsraum anbieten. Dieser soll daher nicht zu klein bemessen sein. Und noch ein Hinweis: Behornete Tiere benötigen mehr Fläche! Walter Breiningger



Tipps für Dieser muss tritt

Wie im Stallinneren, muss der Auslauf-Boden trittsicher, rutschfest, trocken und sauber sein. Planbefestigte Böden sind mit Quer- oder Längsgefälle auszubilden, um Jauche und Niederschlagswasser rasch abzutransportieren. **Überdachungen.** Die Größe des Laufhofes gibt die zusätzlich notwendigen Lagerkapazitäten für Regenwasser vor (ÖKL-Baumerkblatt 24), eine teilweise Überdachung wird empfohlen. Böden sind immer ein Kompromiss zwischen den Anforderungen der Tiere (Weichbodengänger) und den technischen Notwendigkeiten (Reinigung). **Besenstrich oder Rillen.** Beton

RINDERMARKT 

Lebendvermarktung

18. bis 24.6., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	750,6	1,59	- 0,03
Kalbinnen	550,5	1,92	- 0,08
Einsteller	299,6	2,65	± 0,00
Stierkälber	129,4	4,58	+ 0,08
Kuhkälber	138,1	3,43	+ 0,31
Kälber ges.	130,9	4,36	+ 0,15

AMA-Preise Österreich

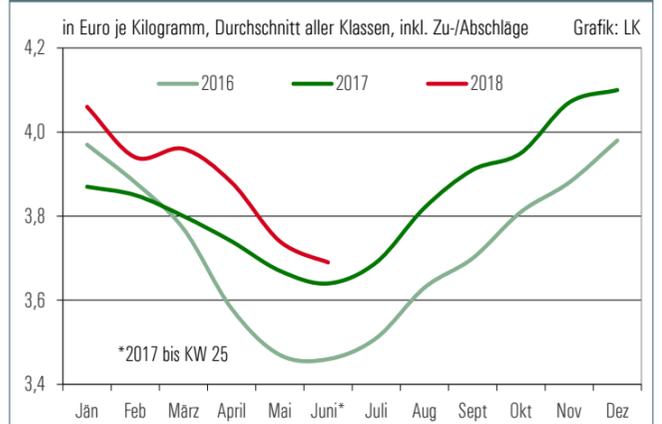
frei Schlachthof, 11. bis 17. Juni

Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	5,51	+ 0,03

Kuhmarkt noch top

Der Schlachtrindermarkt steht in seiner sommerlichen Extremphase: So befinden sich die Schlachtkuhpreise auf saisonalem Höchstniveau, das Käuferinteresse ist noch gut. Die Schlachtkuhpreise sind das Resultat schwacher Nachfrage und eines kleinen Angebots und am Preisboden angelangt. Dieses Abbild spiegelt auch der Lebendmarkt wider. Die heimischen Kälbermärkte laufen noch gut, die Preislinie ist im Durchschnitt aber ebenfalls an ihrem Saisonhoch angelangt. Dasselbe gilt für lebende Nutz- und Schlachtkühe.

Schlachtstiere



## Rangordnung und Tag-/Nachtrhythmus

**Rangordnung.** Ein friedliches Miteinander von ranghöheren und -niedrigeren Tieren weist auf ein ausreichendes Platzangebot hin (genügend Ausweichmöglichkeiten). Wenn wenig Platz zur Verfügung steht, meiden rangniedere Tiere einfach den Auslauf.



sollte immer zugänglich sein (kein „Schönwetterauslauf“), denn Kühe sind Gewohnheitstiere und Unregelmäßigkeiten wirken sich rasch negativ auf das Verhalten aus. Wenn eine zusätzliche Futterstelle im Auslauf eingerichtet wird, sind die Auslaufzeiten unbedingt zu verlängern.

**Tag-/Nachtrhythmus.** Ein Auslauf

## Möblierung/Einrichtung

**Attraktiver Auslauf.** Ein Auslauf wird durch Bürsten und Heuraufen, eine Kraftfutterstation und Tränken attraktiver. Denn: Flächenmäßig große Ausläufe alleine steigern die Benutzungsdauer durch die Rinder nicht. **Nur eine Stelle.** Grundfütterationen nicht an zwei getrennten schwer einsehbaren Stellen vorlegen,



es entsteht dadurch eine Unruhe, denn woanders könnte Besseres liegen. Wenn Kühe im Auslauf abliegen, dann ist das ganz natürlich. Die Lösung wäre einfach Liegeflächen anzubieten. Wichtig: Durch diverse Einrichtungen dürfen keine Engstellen, Sackgassen oder tote Winkel entstehen.



**Auf einem trittsicheren Boden zeigen Kühe ein deutlicheres Brunstverhalten**  
L.K. LUNGHAMMER

## Gut geplanter Auslauf

Reinigung darf nicht zu aufwendig sein

In Herbst und Winter suchen die Tiere wegen der Sonneneinstrahlung den Laufhof. Das setzt voraus, dass dieser für die Tiere schnell und einfach genutzt werden kann. Denn es nützt der beste Auslauf nichts, wenn er von Menschen nicht akzeptiert wird, weil er für die tägliche Arbeit zu umständlich und zu kompliziert ist oder als zu aufwendig bei der Reinigung gesehen wird.

### Entmistung

Wichtig ist ein einfaches schnelles Reinigen der Auslauffläche. Besser sind längliche Grundrisse ohne Ecken und störende Hindernisse. Die Mistmenge hängt von der Benutzungsdauer und dem zusätzlichen Futter- oder Liegeangebot ab und kann somit zwischen fünf und bis zu 50 Prozent ausmachen. Auch die Menge der anfallenden Niederschlagswasser ist bei der Größe der Güllelagerräume mitzubedenken. Eine händische Entmistung wird bei kleineren Ausläufen zu bevorzugen sein. Bei größeren Flächen bieten sich mobile Entmistungsgeschichten an. Stationäre Entmistungsanlagen (Schieber) werden eher selten eingebaut, da sie eine gerade Mistachse voraussetzen und keine Einbauten stören dürfen.

### Integrierte Ausläufe

Das sind in den Stall eingebundene Ausläufe, die räumlich und funktionell nicht davon abgetrennt werden können. Der Vorteil: Diese Ausläufe werden vom im Stall eingebauten Entmistungssystem (Schieber, Spaltenboden oder mobiles Entmistungsgeschicht) mitgereinigt. Wenn der Auslauf durch das

Stallsystem selbst beispielsweise zwischen Fress- und Liegebereich verlegt wird, wird er automatisch Teil des Stalles.

### Befestigte und Unbefestigte

Täglich zugängliche Ausläufe, und das sollte in der Regel doch der Fall sein, sollen grundsätzlich befestigt werden. Die Auslaufflächen können so leichter betreut und gereinigt werden. Eine Kombination aus befestigten und nicht befestigten Freiflächen ist aber durchaus sinnvoll: eine klein gehaltene, befestigte Fläche unmittelbar beim Stall und eine größere nicht befestigte Fläche mit einer Beschüttung aus Rinden- oder Hackschnitzel, die bei günstiger Witterung angeboten werden kann. Durch eine teilweise Überdachung kann die Sauberkeit erhöht und somit die Zeit für Reinigung verkürzt werden. Außerdem kann dadurch der anfallende Niederschlag und dessen Lagerung verringert werden.

### Wirtschaftlichkeit

Ein Konflikt entsteht sicherlich zwischen der Anforderung nach ganzjährigem Bewegungsraum im Freien und den dadurch entstehenden zusätzlichen Kosten. Es muss in der Größe und Ausgestaltung ein vernünftiges Mittelmaß gefunden werden, sodass der Auslauf attraktiv genug bleibt und auch gleichzeitig die anfallenden Mehrkosten nicht zu hoch werden. Bei einem Neubau sollte man einen Auslauf bereits so in das Stallkonzept integrieren, dass dieser zu einem Bestandteil des Rinderstalles wird (zwei- oder mehrgewölbte Ställe).

Walter Breininger

## den Auslauf-Boden

sicher, rutschfest, trocken und sauber sein

bleibt der meistverwendete Baustoff für den Auslauf, mit Besenstrich aufgeraut oder mit Rillen und Rauten rutschfest ausgeführt. Perforierte Böden bieten sich mit einer darunterliegenden Güllegrube an. Der Nachteil: Durch die geringere Nutzung im Winter erfolgt wenig bis gar kein Durchtritt in die Güllegrube.



**Hackschnitzel trittsicher.** Nicht befestigte Böden sind mit einer Beschüttung mit Hackschnitzel in einer Stärke von 30 bis 50 Zentimeter äußerst trittsicher, weich und für die Tiere sehr

angenehm (gute Brunsterkennung). Ein Austausch ist alle drei Jahre notwendig. Das Flächenangebot sollte auf mindestens neun Quadratmeter verdoppelt werden. Geeignet ist dies für Betriebe mit Sommerweide ohne ständigen Auslauf im Winter, nicht geeignet für Tiere mit ständigem Auslauf.

**Einzäunung.** Bei Kühen sollte die Zaunhöhe 1,2 bis 1,4 Meter sein, der Abstand der zwei (besser drei) Querstangen rund 30 Zentimeter betragen. Fluchtwege (Durchschlupf) sind einzuplanen.

## SCHWEINEMARKT



### Nullnummer

Der Schlachtschweinemarkt und der Fleischmarkt verhalten sich weiterhin sehr gegensätzlich. Der Lebendmarkt in Österreich ist leergefegt und die Schlachtgewichte sind sehr niedrig. Zu gering war das Ferkelangebot im Frühjahr. Andererseits ist auch der Fleischmarkt sehr verhalten. Bis die Ferienregionen und Urlaubsländer richtig anziehen, kommen auch von dort keine Impulse. Zusätzlich wird von deutschen Abnehmern das Asiengeschäft als schwierig bezeichnet. Daher reichte es in Summe leider nur zu einer Nullnummer.

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

14. bis 20. Juni		
S	Ø-Preis	1,63
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	1,51
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,28
	Tendenz	+0,01
R	Ø-Preis	1,15
	Tendenz	+0,04
Su	S-P	1,58
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	1,11
	Tendenz	±0,00

inkl. ev. Zu- und Abschläge

## MÄRKTE

### Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 – 2,10
Altschafe und Widder	0,50 – 0,80

### Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge

Klasse E2	5,70	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,30	Klasse U3	4,90
Klasse R2	4,90	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Erntev.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, Mai			0,95
Kitz, 8-12 kg SG, kalt			7,00

### Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband Iw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

### Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer, ab 1. Juni

Schwarzwild	bis 20 kg	0,30–1,00
	21 bis 80 kg	0,30–1,00
	über 80 kg	0,30–1,00
Rehwild	6 bis 8 kg	1,50
	9 bis 12 kg	2,50
	über 12 kg	3,50
Rotwild		2,60–2,80

### Schlachtgeflügel

Q: AMA-Marktbericht	2018	2017
Österr.-Erz.Preis Ø, Apr., je 100 kg	221,24	182,43
EU-Erz.Preis Ø, Apr.	184,95	180,47
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo 24, je kg	2,88	2,12
Schlachtungen in 1.000 Stk., April	7.124	6.911

### Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	10,60
Stör	14,90	Lachsforelle	11,50
Hecht	16,90	Bachsaiibling	11,90

### Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com	Wo.24	Vorw.
Jungtiere R3	3,74	-0,01
Kalbinnen R3	3,71	±0,00
Kühe R3	3,38	±0,00

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK	Woche 24	Vorw.
EU	145,73	+0,57
Österreich	153,93	+1,47
Deutschland	149,39	-0,09
Niederlande	130,69	+0,01
Dänemark	127,12	-0,07

## SCHWEINEMARKT



### Notierungen EZG Styriabrid, 21. bis 27. Juni

Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,38
Basispreis Zuchtsauen	1,10

### ST-Ferkel, 25. Juni bis 1. Juli

in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	2,20
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge

## INTERVIEW

**Alois Hausleitner**Obmann Agrarunion Südost  
Markt Hartmannsdorf

► **Mit einem Löwenanteil beim Umsatz von rund 40 Millionen Euro läuft die Agrarsparte sehr gut. Wie ist das möglich?**

**HAUSLEITNER:** Unsere Region ist ein Veredelungsgebiet, in dem der Ackerbau vorherrscht. Hier betreuen und beraten wir die Bauern umfassend, pflegen eine gute Partnerschaft mit unseren Eigentümern und Kunden und entwickeln unser Service ständig weiter. So können wir beispielsweise mit unseren beiden Mischanlagen den Dünger so bereitstellen, wie es die vorangegangene Bodenuntersuchung erfordert. Es ist möglich, eine Tonne in nur zehn Minuten umweltgerecht zu mischen.

► **Welche Rolle wird die Digitalisierung für die Agrarunion Südost spielen?**

**HAUSLEITNER:** Sie ermöglicht es auch aus kleinen Filialen einen großen Markt zu erreichen. Der digitale Kunde ist ein Markt, der anzusprechen ist. Tun wir es nicht, macht es jemand anderes.

► **Und für die Landwirte selbst?**

**HAUSLEITNER:** Auch für die Landwirte ist sie ein Segen. Mit satellitenunterstützten Maschinen lassen sich beispielsweise, bezogen auf Saatgut oder Düngemittel, erhebliche Mengen und damit auch Kosten einsparen. Außerdem können Betriebsabläufe optimiert und die Genauigkeit der Arbeit verbessert werden. Roboter können im Obst-, Wein- und Gartenbau auch die Pflanzenschutz- oder Mulcharbeiten auf steilem Gelände punktgenau erledigen.

► **Sind die Standorte stabil?**

**HAUSLEITNER:** Ja. Wir werden auch weiterhin bei unseren Standorten die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen zur guten Weiterentwicklung umsetzen. **R. Wilhelm**

# Eine sehr starke Agrarsparte

## Agrarunion Südost ist ein durch und durch gesundes Unternehmen

**Unternehmen betreibt auch zehn Bauernläden mit jährlich steigenden Umsätzen.**

Die Agrarunion Südost, mit ihrem Tätigkeitsgebiet vorwiegend im Bezirk Südoststeiermark und Teilen der Bezirke Leibnitz und Weiz, steigerte mit ihren 238 Mitarbeitern ihren Jahresumsatz im Vorjahr um beachtliche 8,3 Prozent auf 85,8 Millionen Euro. Selbst Oberrevisor Johann Hansbauer lobte das sehr gute Ergebnis des Unternehmens, zumal die Umsatzsteigerung überdurchschnittlich ausgefallen ist, der Eigenmittelanteil mit 74,2 Prozent ebenfalls „sehr gut“ ist und unterm Strich ein Betriebsergebnis mit 1,9 Millionen Euro erwirtschaftet sowie ein Bilanzgewinn von 130.000 Euro dem Reservefonds zugeführt wurde.

### Kerngeschäft

Der Verkauf landwirtschaftlicher Produkte zählt zu den Kerngeschäften der Agrarunion Südost. „Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 37.500 Tonnen Mais, 2.700 Tonnen Getreide, 6.200 Tonnen Sojabohne, 1.500 Tonnen Pressobst sowie rund 840.000 Kilo Weintrauben von den Landwirten übernehmen“, berichtete Obmann Alois Hausleitner bei der Generalversammlung.



**Obm. ÖR Alois Hausleitner, MMag. Martin Schaller, Obm. Stv. Johann Kropf, GF Peter Kaufmann (v.l.n.r.)** KK

Geschäftsführer Peter Kaufmann führte aus, dass bei den Getreidepreisen heuer durchaus eine leichte Verbesserung zu erwarten sein kann. Kaufmann verweist auf folgendes Indiz: „Der weltweite Verbrauch ist heuer erstmals wieder größer als die Produktion, die Lager werden abgebaut.“ Die größten Umsatzbringer sind mit rund 40 Millionen Euro die Agrarsparte, mit 15,6 Millionen der Bereich Energie, mit 9,6 Millionen die Techniksparte sowie mit 3,9 Millionen Euro die Baustoffe. Auf 3,4 Millionen Euro hat auch der landwirtschaftliche Bedarf zugelegt.

### Kürbiskernöl

Eine der Speziallinien ist die Kürbiskern-Ölpresserie am Standort Gabersdorf. „Diese ist auf dem neuesten technischen Stand nach Vorgaben des IFS (international food standard) zertifiziert. Für die beiden Pressereien wird die Prozess-

wärme von Hackgutanlagen erzeugt“, hob der Geschäftsführer hervor. Mit der Kürbissparte wurde bereits ein Umsatz von 760.000 Euro erwirtschaftet. Fünf weitere Standorte werden ebenfalls mit erneuerbaren Energieträgern beheizt. Damit können jährlich rund 100.000 Liter Heizöl eingespart werden.

### Erzherzog Johann Weine

Die Agrarunion Südost ist auch zur Hälfte Mitgesellschafter der Erzherzog Johann Weine, Weinkeller- und Handels GmbH & CoKG in Ehrenhausen. In dieser Kellerei werden jährlich von 250 Traubenlieferanten, mit einer Rebfläche von rund 180 Hektar, die Trauben gepresst, vinifiziert und unter der Marke „Erzherzog Johann“ vermarktet.

### Genussläden

Besonders stolz ist der Obmann auf die zehn Genussläden in den Standorten Feldbach, Fehring, Bad Gleich-

berg, Jörgen, Bad Radkersburg, St. Peter/Ottersbach, Prosdorf, St. Stefan/Rosental, St. Nikolai/Drassling und Studenzen/Fladnitz. „Durch sie wurde ein eindrucksvoller Umsatz von knapp 1,3 Millionen Euro erzielt, was ein Plus von elf Prozent bedeutet“, freut sich Hausleitner. In den vergangenen 15 Jahren, also seit Beginn der Vermarktung von Spezialitäten regionaler Direktvermarkter, konnten insgesamt 8,9 Millionen Euro umgesetzt werden.

### Neuwahl Aufsichtsrat

Bei der Neuwahl des Aufsichtsrates wurde Vorsitzender Peter Riedl einstimmig bestätigt. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind Josef Bauer (Hatzendorf), Herbert Fink (Schützing), Franz Großschädl (Maggau), Franz Kirbisser (Deutsch Goritz), Josef Korpitsch (Mogersdorf), Reinhard Locker (St. Nikolai/D.), Peter Neubauer (Tieschen) und Franz Perner (Trössing).

## INTERVIEW

**Christian Konrad**Obmann Lagerhaus Graz-Land  
Kalsdorf

► **Was leisten die Lagerhäuser für Bauern, die von Wetterkatastrophen getroffen wurden?**

**KONRAD:** Wir sind ein verlässlicher Partner für alle Güter, die Bauern brauchen und bei der Abnahme ihrer Produkte.

► **Wo zeigt sich der Förderauftrag im Lagerhaus Graz Land?**

**KONRAD:** Den sieht man am besten bei den Genussläden und bei der ständigen Verfügbarkeit von Betriebsmitteln, wie Saatgut, Futtermittel und Pflanzenschutz. Gerade dort werden die Auflagen laufend strenger.

► **Gartenmarkt und Genussläden boomten, Baustoffe sind konstant und der Agrarbereich ist leicht rückläufig. Was sagt das über Ihr Lagerhaus aus?**

**KONRAD:** Nach wie vor ist die Landwirtschaft unsere Kernkompetenz. Wohl wissend, dass die Landwirtschaft kein expandierender Bereich mehr sein wird.

► **Gibt es Angebote zur Eindämmung der heftigen Preisschwankungen?**

**KONRAD:** In der Getreide- und Maisvermarktung gibt es das Modell der Poolvermarktung. Über die gesamte Saison wird dann ein Durchschnittspreis herangezogen. Damit wird nicht der aktuelle Marktpreis bei Abnahme herangezogen, sondern über einen gewissen Zeitraum ein Mischpreis kalkuliert. So profitiert der Landwirt nicht nur zu dem jeweiligen Zeitpunkt, sondern von der gesamten Saison.

# Genuss und Garten sind der Turbo

## Lagerhaus Graz Land liefert bei Generalversammlung erfreuliche Zahlen

„Wir haben alle Vorbereitungen abgeschlossen, die Planungsunterlagen eingereicht – wir stehen unmittelbar vor Baubeginn.“ Christian Konrad, Obmann der Lagerhausgenossenschaft Graz Land, blickt mit Zuversicht auf das ganz große Bauvorhaben am ehemaligen Braunkohlekraftwerksareal in Voitsberg. In gut zwei Jahren soll dort ein modernes Lagerhaus mit allem Drum und Dran entstehen.

Vergangene Woche war Generalversammlung und Obmann Konrad sowie Geschäftsführer Josef Hütter hatten Erfreuliches zu berichten. Der Um-

satz wuchs um 4,6 Prozent auf 81,23 Millionen Euro, der Bilanzgewinn beträgt 119.218 Euro – der Betrag wurde einstimmig dem Reservefonds zugewiesen. 289 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen sicheren Arbeitsplatz, eine knappe Million Euro wurde im Vorjahr investiert.

### Mais: Gut unterwegs

Die einzelnen Sparten entwickelten sich höchst unterschiedlich. Aufgrund der bescheidenen Preise für Agrarprodukte ist dieser Sektor seit Jahren rückläufig. Von 2016 auf 2017 beträgt das Minus 1,4 Prozent. Das Maisgeschäft, im

Lagerhaus Graz-Land traditionell von hoher Bedeutung, lag im Vorjahr mit gut 18.000 Tonnen über dem langjährigen Durchschnitt. In der Sparte Technik gibt es seit über zehn Jahren eine annähernd gleich hohe Seitwärtsbewegung. Im Vorjahr wurde der Umsatz durch die Übernahme eines Spezial- und Regionalsortiments einmalig um 36 Prozent erhöht.

### Garten und Haus

Während die Umsätze mit Baustoffen konstant sind, legen „Haus und Garten“ seit 15 Jahren steil zu. Lediglich der aktuelle Dauerregen verleidet das

traditionell gute Frühjahrsgeschäft.

### Klimawandel, Preiskampf

Laut Konrad gibt es bei Holz und Rindern eine leicht positive Tendenz, bei Mais, Milch und Schweinen hingegen ist der langfristige Trend seitwärts bis leicht sinkend. „Die massiven Preisschwankungen machen eine Planung für die Betriebe fast unmöglich. Dazu die Frostkatastrophen der beiden Vorjahre, heuer haben wir die Überschwemmungen. Alle reden von der Klimaveränderung, aber die Bäuerinnen und Bauern sind davon betroffen.“

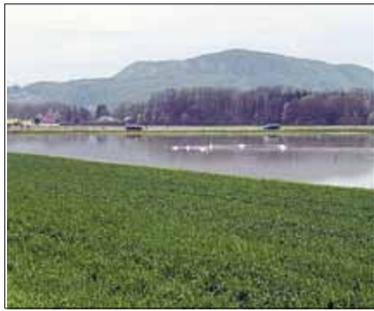
### Gutes Geschäft mit Genuss

Äußerst erfreulich entwickeln sich die Genussläden an den zehn Standorten des Lagerhauses Graz Land. Der Umsatz legte mit rund neun Prozent erneut kräftig zu und schaffte heuer den Sprung über die Drei-Millionen-Grenze. Zu den erfolgreichsten Standorten zählen die Lagerhäuser Kalsdorf, Gratwein, Feldbach, Lannach und Voitsberg sowie der Stadtbauernladen in Graz. Die Dynamik der Entwicklung zeigt ein Vergleich: Im Jahr 2010 wurden 1,24 Millionen Euro umgesetzt, im Vorjahr waren es rund drei Millionen.

Ulrich Ahamer

**Bewährtes Führungstrio: Christian Konrad, Josef Hütter und Bertram Schall** AHA





Prämien können nur gewährt werden, wenn außergewöhnliche Umstände die Kriterien durchkreuzen

RINNER, LK, HV

# Öpul: Höhere Gewalt

## Wann zu melden ist, um Prämienanspruch zu wahren

**K**önnen aufgrund von Unwettern für beantragte Flächen verschiedene Bewirtschaftungsauflagen nicht erfüllt werden, ist möglicherweise eine Meldung „höhere Gewalt“ an die Agrarmarkt Austria notwendig.

### Umweltprogramm

Bei Teilnahme am Umweltprogramm Öpul sind für beantragten Flächen Mindestbewirtschaftungskriterien zu erfüllen. Diese umfassen neben einem ordnungsgemäßen Anbau auch die Pflege von Fläche sowie Kultur und Ernte, sofern dies witterungsbedingt möglich ist. Hochwasser, Hagel, Abschwemmung, Muren oder Dürre sind als „außergewöhnlicher Umstand“ oder „höhere Gewalt“ anerkennbar. Daher können Prämien für die geschädigten Flächen gewährt werden.

### Meldungen

Derartige Schädigungen an Flä-

chen oder Kulturen sind binnen 15 Arbeitstagen, ab dem Zeitpunkt, ab dem es dem Bewirtschafter möglich und zumutbar ist, an die Agrarmarkt Austria (AMA) zu melden. Wird die im Mehrfachantrag-Flächen beantragte Nutzung/Kultur beibehalten, ist keine zusätzliche Meldung (höhere Gewalt) erforderlich, sondern es ist die Schädigung zu dokumentieren (Beispiele: Fotos der geschädigten Fläche oder Kultur, Schadensprotokolle der Hagelversicherung oder einer Schadenskommission).

### Landschaftselemente

Die Stürme der vergangenen Wochen haben auch Landschaftselemente zerstört oder entwurzelt. Erfolgt eine Nachpflanzung der zerstörten Landschaftselemente besteht kein Meldebedarf. Tritt das Schadensereignis in der Vegetationsperiode ein, ist zeitnah für den Ersatz zu sorgen. Erfolgt die Zerstörung nach dem 15.

Oktober kann die Nachpflanzung bis zum 15. Mai des Folgejahres erfolgen.

Wird nicht nachgepflanzt, so ist ehestmöglich eine einzelbetriebliche Meldung „höhere Gewalt“ inklusive Dokumentation der zerstörten Land-

schaftselemente mit Fotos an die Agrarmarkt Austria zu richten. Im nächstfolgenden Mehrfachantrag sind die zerstörten und nicht nachgepflanzten Landschaftselemente aus der Antragstellung zu entfernen.

August Strasser

## Was ist im Schadensfall zu tun?

**Dokumentation in jedem Fall.** Wird eine Fläche oder Kultur geschädigt, ist in jedem Fall eine Dokumentation der Schädigung durch Fotos oder offizielle Protokolle notwendig.

► **Kultur bleibt.** Bleibt die bestellte Ackerkultur stehen, ist keine Meldung nötig.

► **Zwischenfrucht folgt.** Wird die Ackerkultur gehäckselt oder umgearbeitet und keine Hauptkultur nachgebaut, ist keine Meldung nötig.

► **Hauptkultur folgt.** Wird die Ackerkultur umgearbeitet und eine andere Hauptkultur angebaut, muss dies gemeldet und im Mehrfachantrag korrigiert werden.

► **Dauerkultur gerodet.** Muss eine Dauerkultur gerodet werden und wird daraufhin nicht neu ausgepflanzt, muss dies gemeldet werden.

► **Grünland erneuerbar.** Wenn eine Grünlandfläche nicht wie im Mehrfachantrag angegeben bewirtschaftet werden kann, eine Rekultivierung aber möglich ist, ist keine Meldung nötig.

► **Grünland zerstört.** Wenn eine Grünlandfläche nicht wie im Mehrfachantrag angegeben bewirtschaftet und auch nicht mehr rekultiviert werden kann, muss dies gemeldet werden. Die Korrektur der Fläche erfolgt im folgenden Mehrfachantrag.

# Gleisdorf ist wichtiger Schritt in Zukunft

## Neuer Standort und Obmann-Jubiläum kennzeichneten die Generalversammlung des Landringes

**2**017 war für den Landring Weiz ein Jahr der Veränderung, Erneuerung, Modernisierung, Erweiterung und vor allem ein Jahr, in dem mit dem Neubau und der Neueröffnung des Standortes in Gleisdorf Süd, ein wichtiger Schritt in die Zukunft gesetzt wurde. Nach vier durchaus schwierigen Jahren mit rückläufigen Umsatzzahlen konnte die Landring-Gruppe im Jahr 2017 einen Umsatz von 74,4 Millionen Euro erwirtschaften – dies entspricht einem leichten Plus gegenüber dem Vorjahr (73 Millionen Euro).

### Technik ist Zugpferd

„Der stärkste Geschäftsbereich ist und bleibt die Technik, gefolgt von den Teilbereichen Energie, Agrar, Bau und Handel“, erklärte Geschäftsführer Peter Schinnerl. Mit der Eröffnung des neuen Standortes in Gleisdorf Süd wurde auch ein Baukompetenzzentrum geschaffen in dem Beratung groß geschrieben wird. Die Abholung wird aber weiterhin an einigen Standorten möglich sein. Im Bereich Hagelschutz, Bewässerung und Frostschutz hat sich das Unternehmen seit vielen Jahren einen, auch über die Grenzen Österreichs hinaus, exzellenten Ruf aufgebaut.

Nicht zuletzt durch die Folgen des Klimawandels ist das Weizer Know-how gefragt. Aktuell wird im Inland auch verstärkt der Hagelschutz im Weinbau ein Thema.

### Nahversorgerrolle

Der Einzelhandel bildet mit einem Umsatz von 9,5 Millionen Euro eine weitere wesentliche Säule des Gesamterfolgs. Die Rolle des Nahversorgers im ländlichen Raum wird immer wichtiger. Mit 15 Standorten und 288 Mitarbeitern ist der Landring nahe beim Kunden. Um auch zukünftigen Herausforderungen gut gewachsen zu sein, werden aktuell 21 Lehr-

linge in unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Zudem werden heuer weitere Mitarbeiter eingestellt.

Ein erfreulicher Trend, der sich auch positiv auf den Umsatz auswirkt, ist die wiederentdeckte Liebe vieler Menschen zum „Garteln“. Mit einem gut aufgestellten Garten- und Gartentechnikbereich sowie kompetenten Mitarbeitern kann der Landring in diesem Geschäftsbereich bei der Bevölkerung punkten.

### Milchwirtschaft

Nach dem sehr schwierigen Jahr 2016 hat sich die Milchwirtschaft im Jahr 2017 er-

holt und der Milchpreis konnte mehrmals nach oben angepasst werden. Ein Wermutstropfen dabei ist allerdings, dass diese Steigerungen ausschließlich von der Fettkomponente getragen worden sind und auch immer noch werden. Das Mengenstabilisierungsprogramm wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr wieder auslaufen.

### 25 Jahre Obmann

Seit 25 Jahren ist Johann Pretterhofer Obmann der Almland-Landring-Gruppe. Als Dank und Anerkennung für seinen unermüdeten Einsatz wurde ihm im Zuge der Generalversammlung eine Uhr überreicht.



RWA-Generaldirektor Reinhard Wolf gratulierte Pretterhofer zur 25-jährigen Obmannschaft

LANDRING

## INTERVIEW

Johann Pretterhofer

Obmann  
Landring Weiz



► **In 25 Jahren als Obmann des Landringes Weiz haben Sie bestimmt viel erlebt?**

**PRETTERHOFER:** Ich habe Höhen und Tiefen miterlebt. Aber wenn das, was man macht, Freude bereitet, dann gibt das Kraft, um den Herausforderungen gewachsen zu sein.

► **Was treibt Sie an?**

**PRETTERHOFER:** Mein Antrieb ist der Wille etwas zu bewegen, etwas weiter zu bringen und nach vorne zu schauen. Es ist aber auch wichtig zu akzeptieren, dass nicht immer alles klappen kann oder so klappt, wie man es sich vorstellt – und dann daraus für die Zukunft zu lernen. Aber hinter mir steht ein ganzes Team, das den Erfolg ausmacht.

► **Veränderungen gibt es weiterhin in der Milchwirtschaft?**

**PRETTERHOFER:** Auch im Jahr 2017 gab es einen Rückgang bei den Milchlieferbetrieben um 30 auf nunmehr 636 Lieferanten. Die durchschnittliche Anliefermenge ist pro Lieferant um 9.100 Kilo auf 108.400 Kilo gestiegen.

► **Im Februar wurde der neue Standort in Gleisdorf eröffnet?**

**PRETTERHOFER:** Ich bin sehr stolz auf den gelungenen, neuen Standort in Gleisdorf. Nach nur neuen Monaten Bauzeit ging er in Betrieb. Es ist mit Sicherheit eine lohnende Investition in die Zukunft, um den wirtschaftlichen Erfolg weiterhin ausbauen zu können.

## RINDERMARKT



Nutzrindermarkt Traboch 26. Juni 2018

Zweimutzung Ø-Gewicht	Zweimutzung Netto-Preis	Milchrassen Ø-Gewicht	Milchrassen Netto-Preis	Kreuzungen Ø-Gewicht	Kreuzungen Netto-Preis
<b>Stierkälber bis 120 kg</b>					
96,62	5,25	101,60	3,66	99,33	5,26
<b>Stierkälber 121 bis 200 kg</b>					
148,94	4,38	159,67	2,74	149,00	4,57
<b>Stierkälber 201 bis 250 kg</b>					
223,50	3,35	-	-	219,67	3,70
<b>Stierkälber über 250 kg</b>					
262,50	3,12	-	-	255,00	3,45
<b>Summe Stierkälber</b>					
<b>125,78</b>	<b>4,60</b>	<b>115,00</b>	<b>3,36</b>	<b>135,76</b>	<b>4,56</b>
<b>Kuhkälber bis 120 kg</b>					
85,10	3,67	-	-	91,33	3,68
<b>Kuhkälber 121 bis 200 kg</b>					
131,00	3,36	-	-	152,25	3,49
<b>Kuhkälber 201 bis 250 kg</b>					
221,33	2,92	-	-	250,00	2,80
<b>Summe Kuhkälber</b>					
<b>119,94</b>	<b>3,35</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>141,62</b>	<b>3,38</b>
<b>Einsteller bis 12 Monate</b>					
289,86	2,93	149,00	1,40	431,33	2,57
<b>Stiere über 12 Monate</b>					
612,00	1,84	-	-	358,00	1,75
<b>Kühe nicht trächtig</b>					
761,95	1,58	684,00	1,41	663,00	1,50
<b>Kalbinnen bis 12 Monate</b>					
257,86	2,51	159,00	1,85	364,50	2,33
<b>Kalbinnen über 12 Monate</b>					
-	-	-	-	552,00	2,02

Beim Markt am 26. Juni im Rinderzuchtzentrum Traboch wurden 271 Kälber und Nutzrinder vermarktet. Es herrschte ein deutlicher Nachfrageüberhang. Die Kategorie von 120 bis 200 Kilo legte deutlich zu. Auftreiber sollten diese positive Marktphase nutzen! Das Angebot an Einstellern und Einstellkalbinnen war qualitativ sehr gut. Vor allem die Fleischrassekreuzungen konnten sich im Preis deutlich abheben. Futter- und Schlachtkühe sind im Sommer enorm nachgefragt: Preisspitzen bis 1,88 Euro netto je kg lebend.

**MÄRKTE INTERNATIONAL**

**Börsenpreise Getreide**

Notierungen der Börse für lw. Produkte in Wien, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t, 20. Juni

Futtergerste	135 - 141
Sojaschrot, 45%	410 - 420
Sojaschrot, 44%, GVO	360 - 370
Sojaschrot, 49%, GVO	390 - 400
00Rapsschrot, 35%	220 - 230
Sonnenblumenschrot, 37%	220 - 230

**Dünger international**

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	Kurs 25.6.	Vorw.
KAS	192,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	250,00	+ 1,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	158,00	± 0,00
Diammonphosphat	418,00	+ 4,00
40er Kornkali	229,00	± 0,00

**Internat. Milchpreisvergleich**

je 100 Kilo, 4,2 % F, 3,4 % EW

*Arithm. Mittel; Q: LTO, AMA	Apr. 18	Apr. 17
Führende EU-Molkereien, Premium bei 500.000 kg*	32,51	33,03
Österreich AMA, Durchschnitt aller Qualitäten	35,99	34,90
Neuseeland	31,06	32,84
USA	30,05	35,67

**Milchkennzahlen international**

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 17.6.	39,5	38,5
Spotmilch NL, 17.6.	37,3	36,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Mai	35,1	30,5
Internationaler GDT-Auktionspreis-Index, 19.6., %-Veränderung	-1,2%	-1,3%

**HOLZMARKT**

**Rundholzpreise**

frei Straße, Mai  
Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	91 - 93
Weststeiermark	91 - 93
Mur/Mürztal	91 - 93
Oberes Murtal	92 - 93
Ennstal u. Salzkammergut	91 - 93
Braunbloche, Cx, 2a+	57 - 62
Schwachbloche, 1b	72 - 77
Zerspaner, 1a	45 - 53
Langholz, ABC	93 - 98

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	111-125
Kiefer	62 - 67

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	45 - 47
Fi/Ta-Faserholz	31 - 35

**Energieholz**

Preise Mai

Brennholz, hart, 1 m, RM	54 - 64
Brennholz, weich, 1 m, RM	39 - 44
Qualitätshackgut, P16 - P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	78 - 87
Energieholz-Index, 1. Qu.18	1,516



**Friedrich Wilhelm Raiffeisen.** Der im deutschen Rheinland tätig gewesene Sozialreformer gilt als einer der Wegbereiter des Genossenschaftswesens. Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe – nach diesen Prinzipien lebte der praktizierende Protestant Friedrich Wilhelm Raiffeisen.



**200. Geburtstag.** Unter dem Motto „Menschen. Verantwortung. Zukunft“ steht das heuer von Raiffeisen ausgerufene Jubiläumswort anlässlich des 200. Geburtstages des 1818 geborenen Gründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Dieses wird bis Ende Oktober gefeiert. [www.raiffeisen200.at](http://www.raiffeisen200.at)

**Die Raiffeisen-Idee strahlt**

**Wilfried Thoma als Generalanwalt-Stellvertreter wiedergewählt**

**G**anz im Zeichen des Raiffeisen-Jubiläumjahres, anlässlich des 200. Geburtstages von Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen, stand der alle zwei Jahre stattfindende Raiffeisentag des Österreichischen Raiffeisenverbandes (ÖRV).

**Ausstrahlen**

Rund 900 Gäste sind dazu Anfang Juni ins niederösterreichische Grafenegg gekommen, darunter Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und Landeshaupt-

frau Johanna Mikl-Leitner. Der Bundespräsident würdigte in seiner Festansprache Raiffeisen als Symbol für die Kraft und Macht der Gemeinschaft und Solidarität. Die Genossenschaftsidee habe viel Gutes bewirkt, so der Bundespräsident. Der Bundeskanzler hob die Idee und das Gedankengut von Raiffeisen hervor. Diese sollte nicht nur Raiffeisen prägen, sondern auch in Wirtschaft und Gesellschaft ausstrahlen. Gestärkt durch seine einstimmige Wiederwahl kündigte Generalanwalt Walter Rothensteiner neue Schwerpunkte rund um die Themen Diversität,

Mitgliedschaft und Öffentlichkeitsarbeit an.

**Großes Ganzes**

Führungskräfte und Eigentümervertreter rief er auf, den Weg in die Zukunft gemeinsam zu gestalten: „Raiffeisen – das sind Menschen, die Verantwortung nicht scheuen, die zupacken und die Dinge in die Hand nehmen – und die an das große Ganze denken.“ Als einer der drei Stellvertreter Rothensteiners wurde Raiffeisen-Landesbank-Aufsichtspräsident Wilfried Thoma bestätigt. Der renommierte Philosoph Konrad Paul Liessmann be-

tonte in seinem vielbeachteten Gastreferat: Die Genossenschaftsidee vereine vermeintliche Widersprüche zwischen Globalisierung und Regionalität, schaffe es aber ein Miteinander zu leben und dennoch Einzelinteressen zu wahren.

**Feldtag**

Zweiter Höhepunkt war der alle vier Jahre stattfindende Lagerhaus-Feldtag. Auf einem 50 Hektar großen Areal um Schloss Grafenegg präsentierten, bei freiem Eintritt, RWA und Lagerhausgenossenschaften „alles, was die Landwirtschaft bewegt.“



- 1 Politische Spitze.** Höchste Repräsentanten feierten gemeinsam mit Raiffeisen das 200-Jahr-Jubiläum.
- 2 Gastredner.** Plädoyer für die Genossenschaftsidee: Philosoph Konrad Paul Liessmann.
- 3 Wiedergewählt.** Als Generalanwalt wiedergewählt: Walter Rothensteiner
- 4 Steirer in Grafenegg.** Gut vertretene Steiermark beim Raiffeisen-Tag (v. l.): Verbandsobmann Franz Titschenbacher, Doris Granter-Planitzer, Ingrid Felber und Heribert Bogensperger (alle RB Aichfeld).
- 5 Verbandsdirektor-Stellvertreter** Hans Siebenböck, Ex-Vizekanzler Josef Riegler und RLB-Generaldirektor a.D. Georg Doppelhofer.
- 6 Werte von Raiffeisen.** Hob das Gedankengut hinter Raiffeisen vor: Bundeskanzler Sebastian Kurz.
- 7 Festredner.** Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte die Gemeinschaft und Solidarität von Raiffeisen.
- 8 Werbeikone.** Treu verbunden: Raiffeisen-Werbeikone Hermann Maier.

**BORKENKÄFERRADAR**

Die erste Generation ist fertig entwickelt und fliegt nun aus. Das bedeutet frischen Befall. Daher müssen Wälder jetzt auf frühe Erkennungsmerkmale, wie Bohrmehlauswurf an Rinde und Stammfuß sowie dürre Nadeln, kontrolliert werden. [www.borkenkaefer.at](http://www.borkenkaefer.at)

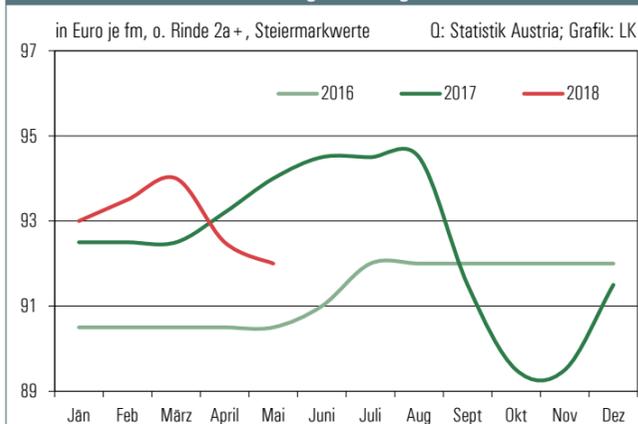
**Niederschlag:**  
● = es hat geregnet  
● = es hat wenig geregnet  
● = es ist sehr trocken

**Käferflugwetter:**  
● = kein Flug möglich  
● = ungünstig für Flug  
● = Ideales Flugwetter

Map of Austria with weather indicators for precipitation and beetle flight conditions.

**HOLZMARKT**

**Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz**



**Käferholz, Wind und Importmengen bestimmen Holzmarkt**

Die Ernteaktivitäten in der Steiermark finden hauptsächlich in den Schädgebieten der Windwürfe statt. Die Witterung und die vernässten Böden stehen zwar der Aufarbeitung entgegen, wobei die größte Verzögerung durch die schlechten Zufuhrmöglichkeiten zu den vollen Sägebetrieben entsteht. Die Übernahme erfolgt aufgrund des hohen Holzangebotes meist sehr streng. Zusätzliche Qualitätseinbußen durch Verblauung sind an der Tagesordnung. Eine sehr intensive Gewitterfront zog von der Koralpe über Graz bis in die Oststeiermark. Durch die heftigen Sturmböen kam es am 12. Juni in mehreren

Bezirken zu Windwürfen. Die Schadmengen halten sich zwar mit geschätzten 50.000 Festmetern in Grenzen, beeinflussen jedoch die angespannte Situation und die laufenden Vertragsverhandlungen für das dritte Quartal. Preisreduktionen von 2 bis 3 Euro sind avisiert. Aus Sicht des Forstschutzes ist für die Schadholzaufarbeitung höchster Handlungsbedarf gegeben, um etwaige Massenvermehrungen zu unterbinden. Ein Lichtblick ist, dass die Sägeindustrie auf höchstem Niveau produziert und Schnittholz bestens nachgefragt ist. Gut nachgefragt sind die Industrieholzsortimente. Die Preise sind konstant.



10.000 Server im Raiffeisen Rechenzentrum in Graz-Grambach. Höchste Anforderungen an Sicherheit und Qualität werden geboten  
RAIFFEISEN

# Partner für digitale Lösungen

## Digitalisierung: IT-Sicherheit entscheidend für Unternehmenserfolg

### Raiffeisen-Rechenzentrum in Raaba-Grambach begleitet umfassend in IT-Fragen.

Ob am Smartphone, im Auto, im Bankgeschäft oder in der Produktion: Die Digitalisierung verändert praktisch jeden Lebens- und Wirtschaftsbereich. Drei von vier steirischen Unternehmen sehen in der Digitalisierung vorwiegend Chancen für ihr Geschäft, zeigt eine aktuelle Studie der KPMG. Damit ist die Steiermark unter allen österreichischen Bundesländern Vorreiter. Die Digitalisierung bedeutet für Unternehmen aber auch große Herausforderungen. Die größten Hürden sind qualifiziertes Personal, finanzielle Mittel sowie der Schutz vor Cyber-Angriffen – denn 70 Prozent der Unternehmen waren bereits solchen Angriffen ausgesetzt.

#### Kooperation wichtig

„Kooperation in digitalen Fragen ist ein bedeutender Schlüssel zum Erfolg“, betonen Generaldirektor Martin Schaller (RLB Steiermark), CEO Christian Knill (Knill-Gruppe) sowie Geschäftsführer Ulfried Paier (Raiffeisen Rechenzentrum – RRZ) im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs. Anlass war das Fünf-Jahres-

Jubiläum des 2013 eröffneten neuen Raiffeisen-Rechenzentrums in Raaba-Grambach.

#### Digitalisierungs-Partner

In einer umfassenden Rolle sieht RLB-Generaldirektor Martin Schaller seine Bankengruppe: „Technische Weiterentwicklung braucht Investitionen. Raiffeisen ist mit aktuell 8,3 Milliarden Euro der führende Finanzierungspartner für die steirischen Betriebe. Darüber hinaus bieten wir mit dem Raiffeisen Rechenzentrum einen regionalen Partner für Digitalisierung und Innovation. Seit dem Neubau vor fünf Jahren ist es eines der modernsten und sichersten in Österreich und gewährleistet hochsicheren Betrieb und Service für die

heimischen Betriebe.“ Besonders betonte Schaller die regionale Nähe: „Unsere Spezialisten sind persönlich für unsere Kunden da und nicht nur über eine Video-Leitung. Das ist entscheidend, denn die sichere IT ist für viele Unternehmen das Rückgrat für den geschäftlichen Erfolg.“

#### Neue Geschäftsmodelle

Auch für die Knill-Gruppe – diese ist im Energie- und Technologiebereich mit 29 Unternehmen in 17 Ländern der Welt tätig – ergeben sich durch die Digitalisierung sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Knill: „Die technologischen Entwicklungen ermöglichen bessere Produktions- und Arbeitsprozesse sowie neue

Geschäftsmodelle.“ Für die Knill-Gruppe selbst stellte sich die Frage, wie die IT zukunftsfähig ausgerichtet werden soll. Statt sie bisher an jedem einzelnen Standort zu betreiben, entschied man sich mit dem RRZ für einen zentralen Standort. Knill: „Wir haben damit Vereinfachung und einheitliche Standards an allen Standorten geschaffen, die Abhängigkeit vor Ort verringert, mehr Sicherheit erreicht und kostenseitige Vorteile erzielt.“

#### IT muss sicher sein

Neben der Knill-Gruppe betreut das RRZ rund 100 weitere internationale und nationale Kunden. Entscheidend für RRZ-Geschäftsführer sind Flexibilität und Skalierbarkeit der IT-Leistungen: „Unser Ziel ist, Unternehmen einen einfachen Zugang zu einer professionellen Rechenzentrumsinfrastruktur zu ermöglichen, die ansonsten mit hohen Kosten verbunden ist. Als zertifiziertes Bankrechenzentrum erfüllen wir höchste Anforderungen in der IT bei Qualität, Sicherheit und Performance unter Einhaltung der österreichischen Rechtsnormen. Wichtig ist zudem, dass unsere Kunden selbst bestimmen, in welcher Form und bis zu welchem Grad sie betreut werden wollen. Für uns ist kein Unternehmen zu klein, keines zu groß.“



GD Schaller (RLB), CEO Knill und GF Paier (RRZ)

## Online-Kontoeröffnung mit Video-Chat

Neues Service: In wenigen Minuten zum neuen Konto über [online.raiffeisen.at](http://online.raiffeisen.at)

Nutzen können dieses neue Service alle selbstständigen, natürlichen und volljährigen Personen mit Wohnsitz in Österreich. Das Girokonto beinhaltet modernes Online-Banking, eine Bankomatkarte und selbstverständlich auch den persönlichen Service vor Ort in der Raiffeisen-Bankstelle.

#### Einfach und schnell

Nach Auswahl der Raiffeisenbank geben Neukunden ihre

persönlichen Daten ein. Dann folgt die Legitimation, für die drei Varianten zur Verfügung stehen.

#### Video-Chat

Bei der Video-Variante wird die Identität mittels Video-Chat über die Kamera am Smartphone, Tablet oder PC in Kombination mit dem Reise- oder Personalausweis bestätigt. Die Dokumente werden automatisch erstellt, das Konto ist sofort eröffnet und kann gleich

für die ersten Transaktionen genutzt werden. Alternativ können Neukunden die letzten Schritte zur Kontoeröffnung natürlich auch persönlich in der Bankstelle erledigen.

#### Kontowechsel ganz einfach

Zusätzlich bietet Raiffeisen einen vollautomatischen Kontowechselservice. Damit transferieren Kunden online mit wenigen Klicks bestehende Lastschriften und Zahlungseingänge auf das neue Raiff-

eisen-Konto. Alle Lastschriftempfänger und gehalts- sowie pensionsanweisende Stellen werden automatisch informiert. „Noch nie war es so einfach, ein Raiffeisen-Konto zu eröffnen. Wir berücksichtigen bei unseren Entwicklungen aber immer die persönliche Verbindung zur Raiffeisenbank. Das ist die besondere Prägung von Raiffeisen und entspricht unserer Strategie als digitale Regionalbank“, sagt Generaldirektor Martin Schaller.

## Meine Bank

### Heute



## NACHGEFRAGT



Rainer Stelzer

Vorstandsleiter  
Raiffeisen Landesbank

Die Steiermark ist ein fruchtbarer Boden für Start-ups. Raiffeisen hat ein perfektes Paket für die Jungunternehmer geschürt.

► Was brauchen junge Unternehmen zum Erfolg?

STELZER: Es braucht umfassende Begleitung. Diese beginnt bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark mit einem professionellen Gründerkonto inklusive Business-Banking-App, Maestro-Karte und Bezahlerterminal. Weiters beraten wir in allen Förderfragen, stellen bei Bedarf auch Risikokapital zur Verfügung und bieten mit unserem Raiffeisen-Rechenzentrum absolut profes-

## „Taten-Bank“

sionelle und sichere IT-Services.

► Stichwort Risikokapital? Was bringt das genau?

STELZER: Wir vergeben nicht nur Kredite, sondern bei Bedarf auch Risikokapital. Dieses kann als Eigenkapital angesehen werden und ist daher aus Sicht des Unternehmens viel höher einzuschätzen. Es kann wesentliche Vorteile bei der Bilanzierung und bei Förderstellen bringen. Typischerweise wird Risikokapital für einen längeren Zeitraum zur Verfügung gestellt. Verzinsung und Rückzahlung sind abhängig von der Entwicklung des Unternehmens.

► Wie unterstützen Sie bei Fragen der Technik und IT?

STELZER: Praktisch jedes Start-up braucht sichere und leistungsfähige IT-Systeme und IT-Services. Wir betreiben ein eigenes Raiffeisen Rechenzentrum – das RRZ in Graz – das gezielt auf den Bedarf unserer Kunden eingeht. Zudem können Start-ups unsere Cloudservices zwölf Monate lang kostenlos nutzen.

► Warum ist die Raiffeisen-Landesbank Steiermark der ideale Partner?

STELZER: Raiffeisen ist aus gutem Grund der führende Partner für Unternehmen. Wir messen uns am Erfolg unserer Kunden. Wir haben Know-how, Erfahrung und sorgen für rasche Entscheidungen.

Alle Infos und Ansprechpartner:

► [www.raiffeisen.at/rbstmk/tatenbank](http://www.raiffeisen.at/rbstmk/tatenbank)

## CLUBTERMINE

30.6.:	Water-Soccer	Gleisdorf
5.-7.7.:	Electric Love	Salzburg
6.7.:	Water-Soccer	St. Barbara im Mürtal
7.7.:	Water-Soccer	Schloss Gleinstätten
7.7.:	Bubble-Soccer	Raaba
14.7.:	Water-Soccer	Halbenrain
19.7.:	Sunrise Avenue	Burg Clam
21.7.:	Water-Soccer	Oberwölz
28.7.:	Water-Soccer	Eichfeld bei Mureck
4.8.:	Bubble-Soccer	Grafendorf
5.8.:	Water-Soccer	Mariazell
16.-18.8.:	Frequency	St. Pölten
25.8.:	Bubble-Soccer	Weißkirchen
27.-29.8.:	Thommy Ten & Amélie van Tass	Graz
25.10.:	Beatpatrol	St. Pölten
1.12.:	Andreas Gabalier	Graz

**MÄRKTE**

**Steirisches Kürbiskern(öl)**

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00
Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware fr. Rampe	
Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,30
Kürbisk, g.g.A. fr. Markt	3,00 – 3,20

**Steirischer Honig**

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgeb.	6,00 – 8,50
Bio-Waldhonig	je kg	7,00 – 9,50
Blütenhonig	Großgeb.	5,00 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,50 – 8,50
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	9,00–12,00
	Bio 1000 g	10,0–14,00
	500 g	5,50 – 6,50
	Bio 500 g	5,50 – 7,20
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

**Steinobst**

Am 25. Juni wurden folgende Preisfeststellungen je kg inkl. Ust. erhoben:

<b>Kirschen</b>	
Gepflückt ab Hof, brutto an Großhandel frei Rampe, Klasse I/26+, netto	4,00 – 6,00
<b>Marillen</b>	
Gepflückt ab Hof	3,00 – 4,50

**Erdäpfel**

Am 25. Juni wurden folgende Preisfeststellungen je kg erhoben:

Speisefrüherdäpfel, lose an Handel	0,25–0,28
ab Hof Endverb., brutto	0,90–1,00

**Steirisches Gemüse**

Erhobene Gemüsepreise je kg für die Woche vom 25. Juni bis 1. Juli

	Erzeugerpreis frei Rampe	Erzeugerpreis Großmarkt Graz
Gr. Krauthäuptel, Stk.	0,29-0,30	0,60
Vogerlsalat	3,99-4,20	
Rispenparadeiser	0,96-1,01	2,00
Ochsenherzparadeiser	1,01-1,06	
Cherryparadeiser 500g	0,58-0,69	
Glashausgurken, Stk.	0,29-0,31	0,50
Feldgurken, Stk.	0,18-0,19	
Feldgurken	0,44-0,46	1,50
Snackgurken, Stk.	0,09-0,11	
Melanzani, Stk.	0,40-0,42	
Steir. Käferbohne	4,60	
Kren, foliert	2,10-2,20	

**Heu und Stroh**

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., regional zugestellt, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu lose ab Feld	14 – 20
Heu Großballen	16 – 23
Stroh lose ab Feld	4 – 6

**Silage**

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebungen bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	29 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellk. bis 30 km	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	13,5 – 17,5
Presskosten	6,0 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	7,5 – 9,30

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Verleger:** Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281  
**Chefredakteurin:** Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at  
**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at  
**Anzeigenleitung:** Michaela Fritz, BSc, MA, DW 1342, michaela.fritz@lk-stmk.at  
**Beilagen, Wortanzeigen und Verrechnung:** Silvia Steiner, MBA, DW 1356, silvia.steiner@lk-stmk.at  
**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at  
**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz  
 Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 57 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.  
 Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark



**Lachtal:**  
**47 ha Wald**, 2,3 ha Almfläche, durchschnittlich 1.600 Meter Seehöhe, über öffentliche Straße und Wegegemeinschaften erreichbar, Holzbringung durch Seilkran und Traktorseilwinde. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

**Bad Waltersdorf** und Umgebung: Kaufe/Pachte landwirtschaftliche Flächen zu Spitzenpreisen! Tel. 0664/3407484

**Bauerwartungsland**, 6.000 m² bis 12.000 m², Nähe Judenburg, zu verkaufen. BUB-Agrar-IMMO www.bub-gmbh.at Tel. 0664/2829094

**Bezirk Radkersburg** Acker und Wald zu verkaufen, Tel. 0664/4201952

Landwirtschaft verkaufen, weiterhin darin wohnen, Erbe regeln. AWZ Immobilien: **www.Hofnachfolge.at**, Tel. 0664/8984000

**WÄLDER** (5-500 ha) gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8984000

**ACKER-, GRÜNLAND**, WALD ab 2 ha DRINGEND zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8984000

**Bauernsacherl Gnas-Steiermark** Bezugsfähiges Wohnhaus: 108 m² Nutzfläche Keller-Wirtschaftsräume: 150 m² Nutzfläche LN: 9.347 m² mögl. Obst- und Gemüseproduktion Tel. 0664/3460748

**136 ha Eigenjagd**, Bezirk Murau, Rot- und Rehwild, kleiner Hahn, Murrel, exklusiv über NOVA-Realitäten, info@nova-realiaeten.at

**PKW-Anhänger:**

**Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger**  
 St. Johann i. S.  
 0 34 55/62 31  
 www.heiserer.at



**Murtal:**  
**38 ha Land- und Forstwirtschaft**, 4 ha Wiese, 12 ha Weiden, 22 ha Wald, 1.000 Meter Seehöhe, mit Wegen gut aufgeschlossen. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

**Eigenjagden, Forst- und Waldbesitzungen** in jeder Größe zum sofortigen Ankauf gesucht! Ca. 100 vermögende, bonitätsgeprüfte Kunden vorgemerkt! Ihr Partner seit 36 Jahren, NOVA-Realitäten info@nova-realiaeten.at www.eigenjagden.at Tel. 0664/3820560



**Neumarkt:**  
**1,8 ha gut humusierte 3-mähdige Wiese in ebener Lage**, 800 Meter Seehöhe, derzeit als Grünland genutzt, zentrale Lage, gesicherte Zufahrt. KP: € 90.000,- Bischof Immobilien GmbH Tel. 03572/86882 immo@ibi.at

**Pensionisten:** Landwirtschaft verkaufen, weiterhin darin wohnen! AWZ Immobilien: **www.Hofnachfolge.at** Tel. 0664/8984000

**Wald, Acker, Weingarten**, Bauerwartungsland, kleiner Bauernhof, zu kaufen gesucht! BUB-Agrar-IMMO www.bub-gmbh.at Tel. 0664/2829094

Barzahler kauft Landwirtschaft in absoluter **Alleinlage**, nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875



**Murau: 24 ha Wald**, durchschnittlich 1.100 Meter Seehöhe, 100 % aufgeschlossen, Harvester tauglich, optimale Wegaufschließung, hoher Altholzbestand. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at

Graz Umgebung: Landwirtschaftlicher Grund oder Wald gesucht. AWZ Immo: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/1787922

**Gemüseanbaufläche** mit Bewässerungsanlage in der Oststeiermark, Kirchberg an der Raab, zu verkaufen, Tel. 0664/1437673

**Wald (SO)** zu kaufen gesucht, Tel. 0664/5950676



**Kärnten:**  
**130 ha Eigenjagd in den Karawanken**, Gamswild, Rot- und Rehwild, mit Jagdhütte, gute Zufahrt, Mischwaldbestand und Talkessellage. Alleinbeauftragt! KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GmbH, Tel. 03572/86882, immo@ibi.at



**Liefere kleine Kälber** und Einsteller in jeder Größe, auch BIO (weiblich und männlich, auch Ochsen) Tel. 0664/2441852

Verkaufe **Duroceber**, Durocjungsaunen, Landrasse-Durocjungsaunen trächtig mit Duroc oder Pietrain, Tel. 0676/5420484

**Verkaufe** zur Blut-auffrischung, Top Rot- und Damirsche aus besten Linien! Tel. 0664/3163650, E-Mail: info@gasthaus-ziegler.at

**Kaufen Schlacht- und Futter-Kühe** sowie **Einsteller** (männlich und weiblich), Höchstpreise, Fa. Schalk, Tel. 03115/3879



www.bauernfeind.at

**Hovawart Welpen** zu verkaufen. Entwurmt, geimpft, gechipt mit Stammbaum, Tel. 0664/5735027 oder rosemarie1975@aon.at

**Suchen** Mastplätze für Einsteller (männliche und weibliche), Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852

**Verkaufe** Mutterkühe, lasse aussuchen (HB), Tel. 0664/9192614

**Tausche** trächtige Kühe gegen Jungvieh und Schlachtvieh, Schalk, Tel. 0664/2441852



**Heidi 59 Jahre**, bescheidene, fleißige Frau vom Land. Sehr attraktiv, möchte nicht länger alleine bleiben (bin ungebunden, mobil und umzugsbereit). Agentur Liebe & Glück: **Tel. 0664/88262264**

**Schönes Bauernmännchen, 53 Jahre**, mit strahlenden Augen und toller Figur, sportlich, zärtlich und romantisch, möchte sich von ganzen Herzen verlieben und ihr Leben mit Dir teilen. Agentur Liebe & Glück: **Tel. 0664/88262264**

**Maria 64 Jahre**, natürliche, bescheidene Frau vom Land möchte nicht länger alleine sein. Bin mobil und ungebunden. Agentur Liebe & Glück: **Tel. 0664/88262264**

**Ein Landwirt soll es sein!** Sonja, eine wunderbare Frau, 47 Jahre, hat Sehnsucht nach Liebe und Glück in einer harmonischen Beziehung. Liebe die Natur, Tiere, das Landleben und hoffe du liest diese Zeilen und meldest Dich. Agentur Liebe & Glück: **Tel. 0664/88262264**



**VORBESTELLUNG** von Maissilage- und Musmaisballen jetzt möglich! **AGRAR SCHNEEBERGER** liefert beste Qualität! Tel. 0664/88500614



**Häussler Traumbäckhäuschen** Brotbacköfen, Teigknetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherschrank, ... **www.ideenabhof.at** 5303 Thalgau, Ruchtifeld 15 Tel. 0650/8899222 Katalog anfordern!

**ERSATZTEILE** für Same, Lamborghini, Hürlimann und Deutz-Fahr. Neu und gebraucht, mit Expressversand, www.hoelzlberger.at Tel. 07259/3797-0 A-4523 Neuzeug OÖ



**TRAPEZPROFILE - SANDWICHPANELEE** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: **Tel. 07732/39007** office@dwg-metall.at **www.dwg-metall.at**



**TOP QUALITÄT: WIESENHEU**, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu-Mix, **STROH** (Hackselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO QUALITÄT DE-ÖKO-034** Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

**SALAMI- und SPECK-Erzeugung** leicht gemacht, mit einer **Klima-Reife-Zelle** jetzt ab € 4.939,- bei KKT-Lackner, Tel. 0463/590033 oder www.kkt-lackner.at



**Militärplanen-Abdeckplanen** gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- **www.koppi-kunststoffe.at** Tel. 01/8693953

Ihr **Kühler** ist undicht (verliert Wasser)? Kann mit flüssigem Spezial-Lackdichter wieder dicht gemacht werden. Tel. 0660/7688221



**TRAPEZPROFILE & SANDWICHPANELEE** für Dach und Wand. **Dauertiefpreis!** Verschiedene Farben und Längen. **Maßanfertigung möglich!** Preis auf Anfrage: **Tel. 07755/20120** E-Mail: tdw1@aon.at **www.dachpaneele.at**



**Schlegelmulcher Aktion** von 160-240 cm, ab z.B. 200 cm mit Front und Heckbetrieb, hydraulischer Verschub, 4-fach Keilriemen, 1.300 Gramm Schlegel, Gelenkwelle, € 2.500,- inkl. MwSt., Tel. 0699/88491441



**Kombi-Kräne:** Holzladen, Baggern, Spalten, Mistladen **A. Moser Kranbau GmbH:** 4813 Altmünster Tel. 07612/87024 **www.moser-kranbau.at**

**KOCHLEHLING (m/w)**

Zur Verstärkung unseres Teams stellen wir ab 01.09.2018 einen Kochlehrling (m/w) ein.

**Praktische Ausbildung im Hotelbetrieb:**

- Du lernst alles Wissenswerte über Nahrungsmittel und deren Verarbeitung, Menüerstellung, Wareneinkauf und -Lagerung, kaufmännische Küchenkalkulation sowie Lebensmittelhygiene
- Deine Lehre dauert drei Jahre mit Berufsschule
- Schulische Ausbildung in der Berufsschule für Gastgewerbe
- Dieses Dienstverhältnis unterliegt dem Kollektivvertrag für Hotel und Gastgewerbe

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Bewerbungen an Gertrude Rust (Wirtschaftsleitung), gertrude.rust@steiermarkhof.at, Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz, 0316/8050-7111.

**Ik-Stellenangebote**

**Obstbauberater/in**

- Aufgabenbereiche:**
- Obstbauberatung (telefonisch, Gruppenberatung oder einzeln) mit Schwerpunkt Kern- und Steinobst
  - Erstellen von Beratungsunterlagen
  - Organisation von Weiterbildungen (Lehrfahrt, Veranstaltungen,...)
  - Erstellung von Fachartikel für div. Medien (Rundschreiben, Fachzeitschriften,...)

**Voraussetzungen:**

- Praktische Kenntnisse in der Obstproduktion
- Meisterausbildung, Abschluss einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) oder fachspezifischer Hochschulabschluss (Universität für Bodenkultur, Biologie)
- Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien Ober-St. Veit von Vorteil

Dienstort: 8181 St. Ruprecht/Raab, Wollsdorf 154  
 Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden  
 Ihre aussagekräftige Bewerbung mit ausgefülltem Bewerbungsformular (verfügbar unter http://www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte bis spätestens 1. August 2018 an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark, Personalabteilung**  
 Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, personal@lk-stmk.at

Infos auf **www.stmk.lko.at/karriere**

**Scherenstapler**, massive Ausführung, hydraulisch ausfahrbar, € 550,- Graz, Tel. 0664/3900878



**RAUCH STALLKÜHLUNG** mit Wasserrauch, senkt die Temperatur um bis zu 10 Grad und steigert die Luftfeuchte  
**Web: www.rauch.co.at**  
**Tel. 0316/8168210**

Brotbacköfen, Knetmaschinen und Lohberger Tischherde  
**zu Aktionspreisen.** Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.  
**Technik Center Rosel**  
8190 Birkfeld, Gasenerstraße 1, Tel. 03174/4448

**Holzprofi**  
**Kleinsägewerk CTR520** solide Säge für Stammdurchmesser bis 60 cm für alle Holzarten, ab € 3.890,- Holzprofi Pichlmann GmbH  
00 - Tel. 07613/56000  
STMK - Tel. 03335/4545  
**www.forestor-pilous.de**

**Bandrechen**, neuwertig, Gesamtbreite 2,2 Meter, € 1.000,- Graz, Tel. 0664/3900878



**Kulturschutzzäune, Schafzäune, Wildzäune**, Metallsteher, Holzpflocke kesselimprägniert günstig, Tel. 0699/88491441

Sie haben Probleme bei der **Kopfdichtung** bei Traktoren, Autos, Baumaschinen usw. (Kopfdichtung beschädigt). Teures Reparieren ersparen. Anfragen lohnt sich, Tel. 0676/9273923

**WORTANZEIGEN**  
silvia.steiner@lk-stmk.at  
**0316/8050-1356**  
**www.stmk.lko.at**



**Recyclingpfähle** mit langer Haltbarkeit für Grenzmarkierung und Weidezaunbau.  
4,5 x 130 cm = € 2,30,-  
4,5 x 150 cm = € 2,60,-  
6,0 x 150 cm = € 4,50,-  
7,0 x 175 cm = € 6,90,-  
10 x 200 cm = € 7,90,-  
10 x 230 cm = € 8,90,-  
Palettenpreise auf Anfrage,  
Tel. 0699/88491441



**Forstanhänger mit Lenkachse**  
**A. Moser Kranbau GmbH:**  
4813 Altmünster  
Tel. 07612/87024  
**www.moser-kranbau.at**

**KÖNIGSWIESER** Funkseilwinde 6,5 Zugleistung mit Seilausstoß und Endabschalter, Aktionspaket € 6.890,- inkl. frei Haus. Wir beraten Sie gerne, auch vor Ort!  
Tel. 07245/25358  
**www.koenigswieser.com**



**CARRARO TRX10400:** Erstzulassung: 2012, 94 PS, Vollausstattung inkl. Rückfahreinrichtung, Joystick, € 29.500,- Tel. 0664/5245380

**Tag und Nacht gut informiert.**

**lkonline**

Jetzt noch besser!  
**www.stmk.lko.at**

**KAUFE/SUCHE**

**Dohr-Holz:** Nadel-Laubblochholz ab 8 cm. Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/2465-0

**Ramsauer Holz** kauft laufend Laub- und Nadelrundholz, Tel. 0664/4056443, 03134/2901

Suche **Hackschnitzelholz**, Transport und Hackung wird übernommen, Tel. 0664/5651933

**VESCHIEDENES**

**BORDJAN** Polyester-/Epoxyd-Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch & Betonbehälter, Bodenbeschichtungen, Tel. 0664/4820158  
**DER-BESCHICHTER.AT**



**RAUCH Direktvermarkter** Achtung! Waagen & Fleischereimaschinen Aktion!  
**Web: www.rauch.co.at**  
**Tel. 0316/8168210**

**Kostenloser Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit.  
Tel. 0664/2325760  
abm.holz@gmail.com

**Schärdinger**

**FEIERN SIE MIT UNS DIE ERÖFFNUNG DER NEUEN Käserei Voitsberg!**

**ORF St** Frührschoppen, Käse-Verkostung, Schäradinand Autogrammsunde

**GRATIS EINTRITT!** Sonntag, 1. Juli ab 9:45 Uhr  
Grazer Vorstadt 112, 8570 Voitsberg



**Die Jury (vorne) kürte das Team Weseo (hinten) zum Sieger**  
STEIRERKRAFT

**Grill-Challenge**

16 Teams kämpften bei der ersten Steirerkraft-Grill-Challenge in Wollsdorf um den Sieg. Das Team **Weseo** überzeugte die Jury mit gebratenen Avocados in Polenta-Chili, Beiried mit Apfel-Balsamessig-Zwie-

beln sowie Heidelbeerküchlein mit Vanilleeis und Kürbiskernöl g.g.A. – das gesamte Team darf sich über einen exklusiven Basic-Grillkurs bei Jürgen **Paulitsch** in der Weber Grill Academy in Graz freuen.



**Vulcano versteigert vor Weihnachten 14 Jahre alten Schinken**

**Schinkenkulinarium**

16 Top-Schinken aus acht Nationen konnten in Auersbach verkostet werden. Der beste war ein Parmaschinken Jahrgang 2014, gefolgt von einem 60 und einem 15 Monate gereiften Vulcanoschinken. Gleichzei-

tig präsentierte Franz **Habel** eine Spendenaktion für Licht ins Dunkel. Eine Holzskulptur in Schinkenform, auf der man sich verewigen kann, macht dafür Werbung und ein 14 Jahre alter Vulcanos wird versteigert.



**Edith und Peter Kulmer von ETIVERA freuen sich gemeinsam mit Josef Rauch und Heribert Maria Schurz (Agentur josefundmaria) und Karl Schrotter von Fotostudio Schrotter.**

**Zwei Green Panther für ETIVERA**

**B**eim Green Panther, dem steirischen Landespreis für kreative Kommunikation gab es heuer gleich zwei Green Panther für ETIVERA aus St. Margarethen an der Raab. ETIVERA zählt zu den führenden Anbietern für Etiketten und Verpackungen in Europa. In der Kategorie Direct Marketing wurde die „Gourmet Mühle“ mit dem Green Panther in Silber ausgezeichnet (Agentur josefundmaria) und in der Kategorie Foto gab es ebenso einen Green Panther in Silber (Fotostudio Karl Schrotter).  
**www.etivera.at**



**Mehr als 6.000 Besucher in der ARENA Trautenfels**

**Big, Bigger, KRONE BiG Day 2018**

**A**m 10. Juni hat es der Wettergott besonders gut gemeint und bei einem wunderschönen Sommertag vor einer traumhaften Kulisse fand der dritte KRONE BiG Day in der ARENA Trautenfels statt. Über 6.000 Krone Fans waren live dabei als sich 42 Gespanne in Fahrt setzten und eine tadellose Arbeit in der Praxis zeigten. Zu bewundern gab es aber nicht nur Großtechnik sondern auch genau die richtigen Geräte für kleinere- und mittlere Betriebe. Highlights der Vorführung war der KRONE Feldhäcksler BiG X 780 mit Lift Kabine die neue Ladewagen generation MX, RX und ZX sowie der neue BiG M 450 CV. Ebenfalls beeindruckend war die breite Palette an Mähwerken unter denen das neue EasyCut B 950 Collect und das gezogene EasyCut F 320 zu sehen waren. Der Kreiselzettwender KWT 1600 und Swadro 2000 ließen manche Besucher nicht mehr aus dem Staunen kommen. Neben den Vorführungen der KRONE Grünlandtechnik gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Die Besucher konnten mit einem Hubschrauber die schöne Gegend rund um den Grimming aus der Luft bewundern. Auch für die größte anwesende Gruppe beim KRONE BiG Day gab es etwas zu feiern. Die Landjugendgruppe St. Martin/Ybbs gewann eine KRONE BiG Sommerparty inklusive Musik und Verpflegung bei einer Gruppenstärke von 244 Personen. Infos und Fotos unter **www.krone-austria.at/bigday**

**RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE**

**Kälber und NutZRinder**  
**03.07.2018 – Greinbach – 11:00 Uhr**    **17.07.2018 – Greinbach – 11:00 Uhr**  
**10.07.2018 – Traboch – 11:00 Uhr**    **24.07.2018 – Traboch – 11:00 Uhr**

Marktanmeldung und Preisinfos unter **www.rinderzucht-stmk.at**



**Standort Greinbach**  
Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10

**€ 200 Ankaufsbeihilfe** des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchttrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe

Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**

# Land & Leute

AKTUELLES AUS DER STEIERMARK VON PETER MUSCH | 030/8050-130 | peter.musch@lk-stmk.at



Die strahlenden Landeskronen-Sieger mit Vizepräsidentin Maria Pein (3.v.l.) und die sechs mit der Genuss-Krone 2018/19 Ausgezeichneten (Bilder unten)

KRUG



Christine und Franz Farmer-Rabensteiner, Bad Gams (Walnussessig)



Fleischmanufaktur Kollar-Göbl, Deutschlandsberg (Steirischer Rohspeck)



Mausser Most, Hitzendorf (Steirermost „Lieblich“)



Barbara und Josef Fischer, Kitzcek im Sausal (Camembert handgeschöpft)



Sennerei Leitner, Fladnitz („Teichalmer“, Hartkäse)



Maria und Franz Nigitz, St. Margarethen a.d. Raab (Vollkornbrot)

## Kronen für wahre Helden



### Kronen für Landessieger

**Der Marmeladen-Laden** – Brigitte Berger, Bad Gams (Weichsel Fruchtaufstrich, Quitten Fruchtaufstrich); Biohofkäserei **Deutschmann**, Frauental (Bio-Kürbiskernkäse); Christine und Franz **Farmer-Rabensteiner**, Bad Gams (Walnussessig); Fleischmanufaktur **Kollar-Göbl**, Deutschlandsberg (Steirischer Rohspeck geräuchert vom Schwäbisch-Hällischen Hausschwein); Handwerkskäserei **MAGO & Söhne**, Hollenegg („Blaues Schaf“, Weichkäse); **LFS Alt-Grottenhof**, Graz (Ölsaatentrot, Grottenhofer Bio-Bauernbrot); Margarethe und Walter **Auer**, Kumberg (Marillennektar); **Fauster's Fröchtchen**, Graz (Maschanzker MA2912); **Mausser Most**, Hitzendorf (Steirermost „Classic“, Apfel-Frizzante, Apfelsaft); **Dorfheuriger Reiß**, Eggersdorf (Leinbrot, Vollkornbrot); **Aichstern** – Vinzenz Stern, Rohrbach (Frischkäse mit Kräutern); Familie **Tengg**, Lieboch (Vollkornbrot, Bauernbrot); Hofladen Familie **Fiedler**, Bad Waltersdorf (Karreespeck); Theresia **Haspl**, Vorau (Leinsamenbrot, Holzofenbrot); Martha und Anton **Holzer**, Vorau (Holzofenbrot, Steirermost Classic Rubinette); Naturparkbauernhof **Pörtl**, Pöllau (Hirschiernensaft); **Obsthof Singer**, Hart (Apfelsaft naturtrüb); Barbara und Josef **Fischer**, Kitzcek im Sausal (Camembert handgeschöpft); **Buschenschank Grabin**, Labuttendorf (Trockenwürstel); **JAGA'S Steirerei** – Familie Neuhold, St. Veit in der Südsteiermark (Steirerprosciutto vom Edel Duroc Kräuterschwein); Bauernspezialitäten Familie **Reiter**, Heiligenkreuz am Waasen (Götzauser Schinkenspeck); Helga und Bernhard **Schautzer**, Gamlitz (Frischkäseballchen); **Buschenschank Schneeberger**, Heimschuh (Bauchspeck vom Sausaler Freiland Schwein); **Weingut/Buschenschank Stoff**, Fresing/Kitzcek (Karreespeck); **Weingut Felberjörgl** – Familie Temmel, Kitzcek (Apfel-Johannisbeersaft); **Serschenhof** – Familie Tertinjek, Leutschach (Rinderschinken); Waltraud und Hubert **Schlaffer**, St. Margarethen (Bio-Murtaler Steirerkäse); Obsthof **Glanz-Pörtl**, Fehring (Red Love Apfelwein, Red Love Cider); Maria **Hofstätter**, Murfeld (Holzofenbrot); Margit und Karl **Pechtigam**, Mettersdorf (Hauswürstel); Franz **Reindl**, Fehring (Pfirsichnektar); Obstbau **Trummer**, Gnas (Apfel-Weichselsaft); Qualitätsfleischerei **Feiertag**, Weiz (Bio Turupolje Schinkenspeck); Kögerlhof Familie **Krispe**, Markt Hartmannsdorf (Goldkehlchen Apfel-Weichsel); **Kulmerfisch GmbH**, Birkfeld (Forellenfilet geräuchert mit Haut, Lachsforellenfilet kaltgeräuchert, Lachsforellenfilet graved, Räucherforellenaufstrich); Sennerei **Leitner**, Fladnitz („Ursteirer“, Hartkäse); Obstbau **Macher**, Weiz (Steirermost Classic Maschansker-Rubinette, Pfirsichnektar); Maria und Franz **Nigitz**, St. Margarethen a. d. Raab (Erdbeer-Dimdmarmelade); Essigmanufaktur **Oswald/Schaffer**, Koglhof bei Birkfeld (Apfel-Gurkenkrautessig); Andrea **Potzinger-Wurzer**, Großsteinbach (Klassisches Bauernbrot); **Forellengasthof Joglland** – Erich Tösch, Rettenegg (Geräuchertes Jobi-Seeorellenfilet, Cremige Jobi-Forellenleber); Obsthof **Gantschnigg vlg. Grillbauer**, Voitsberg (Apfel-Himbeersaft).

Exakt 42 steirische Landessieger kamen mit ihren Broten, Säften, Milch- und Fleischprodukten sowie Mosten ins Bundesfinale für die Genusskronen 2018/19. Sie ist die höchste und begehrteste Auszeichnung für Direktvermarkter.

**Landeskronen.** Als „wahre Helden“ hinsichtlich Produktqualität und Innovationsgeist bezeichnet Grete **Reichthaler** die steirischen Finalisten (*Bild oben*). Sie begründet: „Wegen der hohen Dichte an Topbetrieben ist es in der Steiermark besonders schwer in den Kreis der Landessieger vorzudringen.“ Vizepräsidentin **Maria Pein**, Kammerdirektor **Werner Brugner** und Landesobmann

**Franz Deutschmann** zeichneten die Finalisten kürzlich mit den Landeskronen aus, bevor sie sich dem bundesweiten Wettbewerb stellten. Sie haben seit Jahren die Direktvermarktung auf ihren Höfen aufgebaut und sind bereits zu Leitbetrieben geworden. Reichthaler: „Viele von ihnen sind bereits seit Jahren im Spitzenfeld, weil sie mit großer Sorgfalt und Genauigkeit ihre Qualität weiter verbessern.“

**Große Sieger.** Für einen Bundespreis muss der allerletzte Feinschliff beim Produkt perfekt sein. Reichthaler: „Alle Feinheiten müssen passen und ein Quäntchen Glück gehört ebenso dazu.“ Das gelingt **Christine und Franz Farmer-Raben-**

**steiner** aus Bad Gams besonders gut. Mit ihrem exzellenten Walnussessig sind sie der Geheimtipp für Spezialessige. **Schwäbisch-Hällisches Schwein.** Die Fleischmanufaktur **Kollar-Göbl** aus Deutschlandsberg beherrscht die große Kunst, Fleischspezialitäten herzustellen. Für Familie Kollar-Göbl steht fest: nur mit bester Fleischqualität kann ein Spitzenprodukt erzeugt werden, was der Handwerksbetrieb mit seinem Rohspeck vom selbst gemästeten Schwäbisch-Hällischen Hausschwein realisiert.

**Most und Camembert.** Seit Generationen hat sich Familie **Mausser** aus Hitzendorf dem Most verschrieben. Die Rückmeldungen der Gäste des hausei-

genen **Buschenschankes** nützt **Martin Mausser** für seine Qualitätsentwicklung. Zu den absoluten Jungstars zählen **Barbara und Josef Fischer** aus Kitzcek. Sie erzielten erstmals für ihren handgeschöpften Camembert die Genusskronen 2018/19.

**Seriensiegerin.** Zu den Brot-Seriensiegern zählen auch **Maria und Franz Nigitz** aus St. Margarethen/Raab. Sie zeigen vor, wie man aus einem kleinen Betrieb mit Direktvermarktung Wertschöpfung erzielen kann.

**Sennerei.** Die Sennerei **Leitner** aus dem oststeirischen Almenland hat sich in der Handwerks-Käsekunst etabliert. Mit ihrem würzigen Teichalmer, sind sie in ihrer Spitzenklasse bestätigt worden. **R. Wilhelm**

## Steirer unterwegs in Portugal



- Portugal's** kleinstrukturierte Landwirtschaft und natürlich die reiche Kultur kennenzulernen, war das Ziel der 33 Teilnehmer der Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen.
- Die Genossenschaft** in Alcobaca hat 3.000 aktive Mitglieder, aber nur zehn Prozent von ihnen bewirtschaften mehr als einen Hektar.
- Pêra Rocha** ist eine herkunfts-geschützte Birnensorte, die unter anderem von der Genossenschaft vermarktet wird.
- Korkeichen** können erst 30 Jahre nach der Pflanzung erstmals geschält werden, danach alle neun. Die Verarbeitung zu Korkstopfen ist viel komplexer als vermutet.
- Portwein** ist das Zuggpferd des viertgrößten Weinanbaulandes der EU. Im Douroal wurde in der Quinta do Têdo gezeigt, wie er gemacht wird.
- In Fatima** nahmen viele an der abendlichen Licherprozession teil.
- Iberische Schweine** werden in der trockenen und heißen Region Alentejo gezüchtet. Nach 60 Tagen verlassen die Ferkel die Mutter. Nach einem Jahr beginnt die Eichelmast.

Weitere Bilder auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

